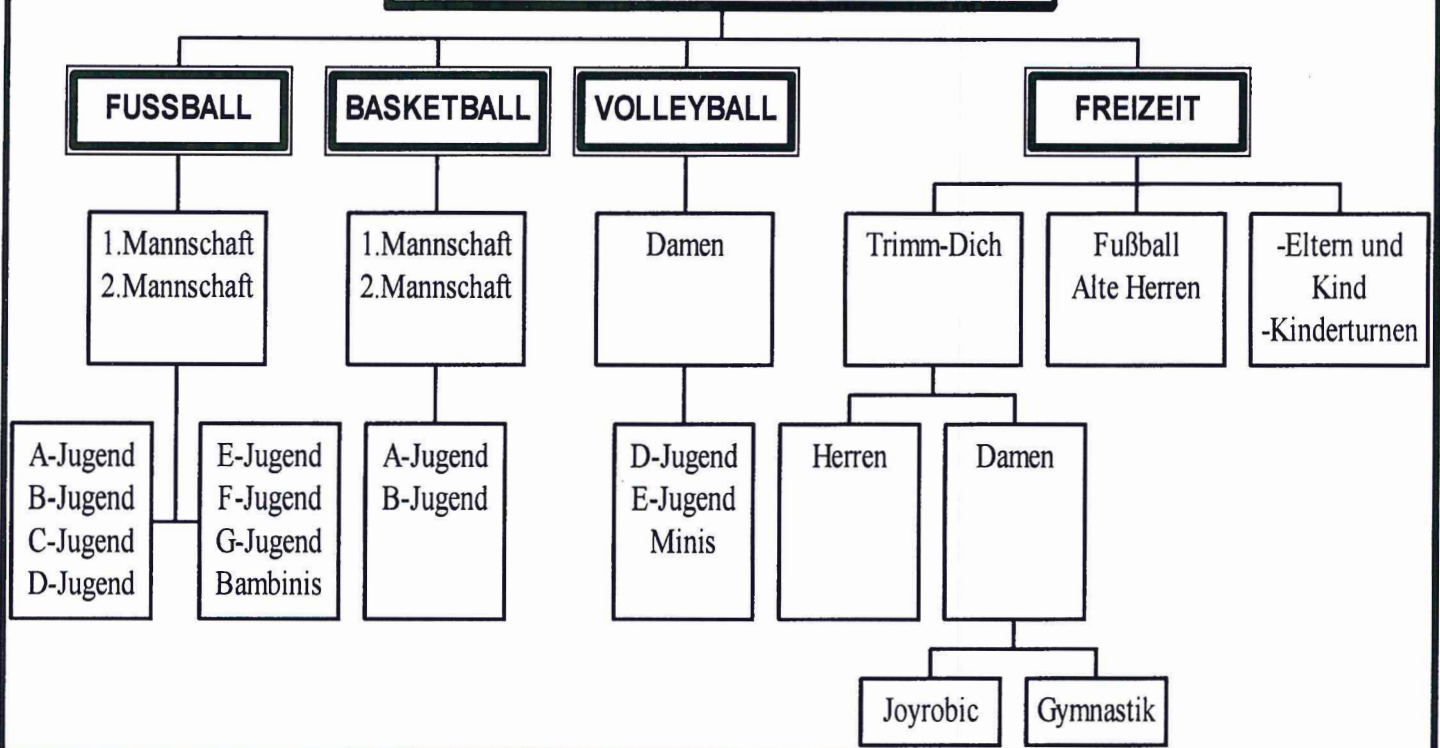


75 Jahre
S.V. Großwallstadt

1925 - 2000

Unser sportliches Angebot



75 Jahre SVG

Grußwort

Den Sportverein darf ich zu seinem 75-jährigen Bestehen, auch im Namen des Gemeinderats und der gesamten Bürgerschaft, herzlich beglückwünschen.

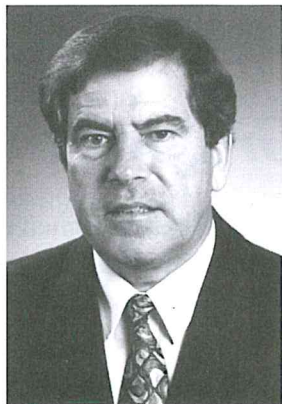
Als reiner Fußballverein gegründet, hat sich der Sportverein in seinen Abteilungen im Laufe der Zeit auch dem Breitensport und insbesondere der Jugendarbeit verschrieben. Er übernimmt damit wichtige Aufgaben im gesundheitlichen und gesellschaftlichen Bereich unserer Gemeinde.

Idealismus, Gemeinsinn und ein ausgeprägt starkes Engagement von Vorstandschaft und Mitgliedern ziehen sich wie ein roter Faden durch die Vereinsgeschichte. Dadurch lassen sich auch die großen sportlichen Erfolge gerade in den 60 er Jahren sowie die Schaffung eines eigenen Sportgeländes und der Bau des Sportheims erklären.

Seine außergewöhnliche Spitzenstellung unter den Ortsvereinen und somit auch seine große Bedeutung im gesamten Ortsgeschehen beweist allein schon die Tatsache, dass über ein Viertel unserer Bürgerinnen und Bürger Mitglied im SV sind.

Die Festtage werden dem Sportverein erneut Gelegenheit geben, seine Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen.

Dem Fest wünsche ich einen guten Verlauf und dem Sportverein weiterhin alles Gute.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Erich Hein'.

Erich Hein

1. Bürgermeister und Schirmherr

Grußwort

Im Namen des Sportvereins 1925 e. V. Großwallstadt begrüße ich Sie alle zu unserem 75-jährigen Jubiläum recht herzlich und heiße Sie willkommen.

Mit dem Jahrtausendwechsel beginnt für uns auch das Jubiläumsjahr, welches wir mit vielen sportlichen und gesellschaftlichen Ereignissen bzw. Veranstaltungen feiern wollen.



75 Jahre Vereinsgeschichte, auf die die Mitglieder und Verantwortlichen zu recht stolz sein können. Sind es doch über sieben Jahrzehnte voller Arbeit für die Gemeinschaft, aber auch eine lange Zeit voller Freude und Spaß an der sportlichen Betätigung und gesellschaftlichem Miteinander.

Von Fußballbegeisterten 1925 als reiner Fußballclub gegründet bietet der Sportverein seit nunmehr 30 Jahren allen Mitgliedern ein breites sportliches und gesellschaftliches Angebot für jedes Alter und Geschlecht. Dies ist sicherlich auch der Grund dafür, dass der Sportverein in den letzten Jahren einen enormen Zuwachs erfuhr und mit über 1000 Mitgliedern zu den „Großen“ in unserem Heimatgebiet zählt. Aber nicht nur die breite sportliche Palette, sondern auch das familiäre Klima innerhalb unserer Gemeinschaft sind sicherlich Gründe dafür.

Den Festauftakt beginnen wir mit unserem Ehrenabend, an welchem auch diese Festschrift erstmals erscheinen wird. Ebenso wird ein Teil der Fotoausstellung, die die Vereinsgeschichte in Bildern dokumentiert, an diesem Abend präsentiert. Diese wird während unseres Festes nochmals in vollem Umfang in der Sporthalle zu sehen sein. Die folgenden Faschingsveranstaltungen, wie aber auch unser großes Jubiläumsfest Anfang Juni werden sicherlich auch zu weiteren Highlights des Jubiläumjahres werden.

Viel Idealismus mussten und müssen die Verantwortlichen und Mitarbeiter in den letzten Wochen und Monaten, wie auch in der kommenden Zeit aufbringen, damit die Veranstaltungen zu unserem Jubiläum reibungslos ablaufen. Für dieses enorme Engagement bedanke ich mich recht herzlich.

Aber auch ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeitern der Vereinsführung, allen Trainern und Betreuern der einzelnen Mannschaften sowie allen, die sich in der Vergangenheit zum Wohle des SV –sei es ideell oder auch finanziell- engagiert haben.

Zu unseren Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich all unseren Gästen viel Freude und Vergnügen. Ich hoffe, dass Sie sich im Kreise der SV-Familie wohl fühlen werden.

Reinhold Köhler
1. Vorsitzender

Festprogramm

**75 Jahre SV Großwallstadt vom
01.-05.06.2000**

Donnerstag, 01.06.2000

**11.00 Uhr Bieranstich mit Frühschoppen
Jazz-Frühstück mit Peter Linhart**

13.15 Uhr Heimspiel der 2. Mannschaft

15.00 Uhr Heimspiel der 1.Mannschaft

17.00 Uhr Ü 45 Turnier mit 16 Mannschaften

**19.00 Uhr Vereinsabend
der SV stellt sich vor**

Freitag, 02.06.2000

**20.00 Uhr Konzert mit der Gruppe -Sweet Heart-
-best rock of the seventies-**

Grußwort

Der Sportverein Großwallstadt kann gleich zu Beginn des Jahrtausendwechsels am 8. Januar auf sein 75-jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem stolzen Jubiläum entbiete ich allen Aktiven, sowie allen Gästen einen herzlichen Willkommensgruß.



Wer die Vereinsgeschichte näher betrachtet kann feststellen, dass Höhen und Tiefen, großartige Meisterschaften, bis in die höchste Klasse die je ein Verein im Landkreis Miltenberg erreicht hat, aber auch Abstiege Wegbegleiter waren. 75 Jahre sind ein stolzer Zeitraum für einen Verein. Gerade ein solches Jubiläum lässt in besonderer Weise den Geist der Zusammengehörigkeit sichtbar werden, der Grundlage jedes sportlichen Erfolges ist.

Der Sportverein Großwallstadt ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie sportlicher Unternehmungsgeist Einzelner, Begeisterung wecken und ein Vereinsleben zu gründen weiß, an dem jetzt, nach siebeneinhalb Jahrzehnten alle Generationen in harmonischer Weise beteiligt sind.

Die Eintracht dieser Sport- und Freizeitgesellschaft spiegelt sich wider im Leistungsbereich, durch den Bau von Sportplätzen sowie des schönen Vereinsheims. Der Sportverein findet seine Bestätigung im Sieg des Wettkampfes, insbesondere der Jugendmannschaften, aber auch im Volleyball und Basketball, beim Freizeitsport wie in der Trimm-Dich-Abteilung, in der Aerobic-Gruppe, sowie beim Mini- und Bambiniturnen. Ich danke allen Verantwortlichen für ihren Idealismus, ohne den dieses Jubiläum nicht erreicht worden wäre. Ihnen allen wünsche ich, dass der Geist der Gemeinsamkeit, der seit den Gründertagen den Sportverein Großwallstadt durch alle Stürme der Zeit geleitet hat, auch weiterhin lebendig bleibt - damit den Freunden und Mitgliedern des Sportvereins in Großwallstadt auch in Zukunft eine so hervorragende Heimstatt erhalten bleibt.

Ludwig Ritter,
MdL, BLSV Vizepräsident



Grußwort

Wenn ein Amateurverein wie der SV Großwallstadt sein 75-jähriges Jubiläum feiert, dann dürfen seine Mitglieder zu Recht stolz sein. Stolz darauf, in 75 Jahren, die für mehrere Fußball-Generationen stehen, ihren Verein unbeirrt durch alle schwierigen Situationen geführt zu haben; idealistisch, ohne großen materiellen Anreiz, aus reiner Freude an unserem Fußballsport und am Vereinsleben.

Die über Jahrzehnte hinweg ungebrochene Tatkraft, der Zusammenhalt und der Ideenreichtum seiner Mitglieder spiegeln sich auch im reichhaltigen Programm der Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums.

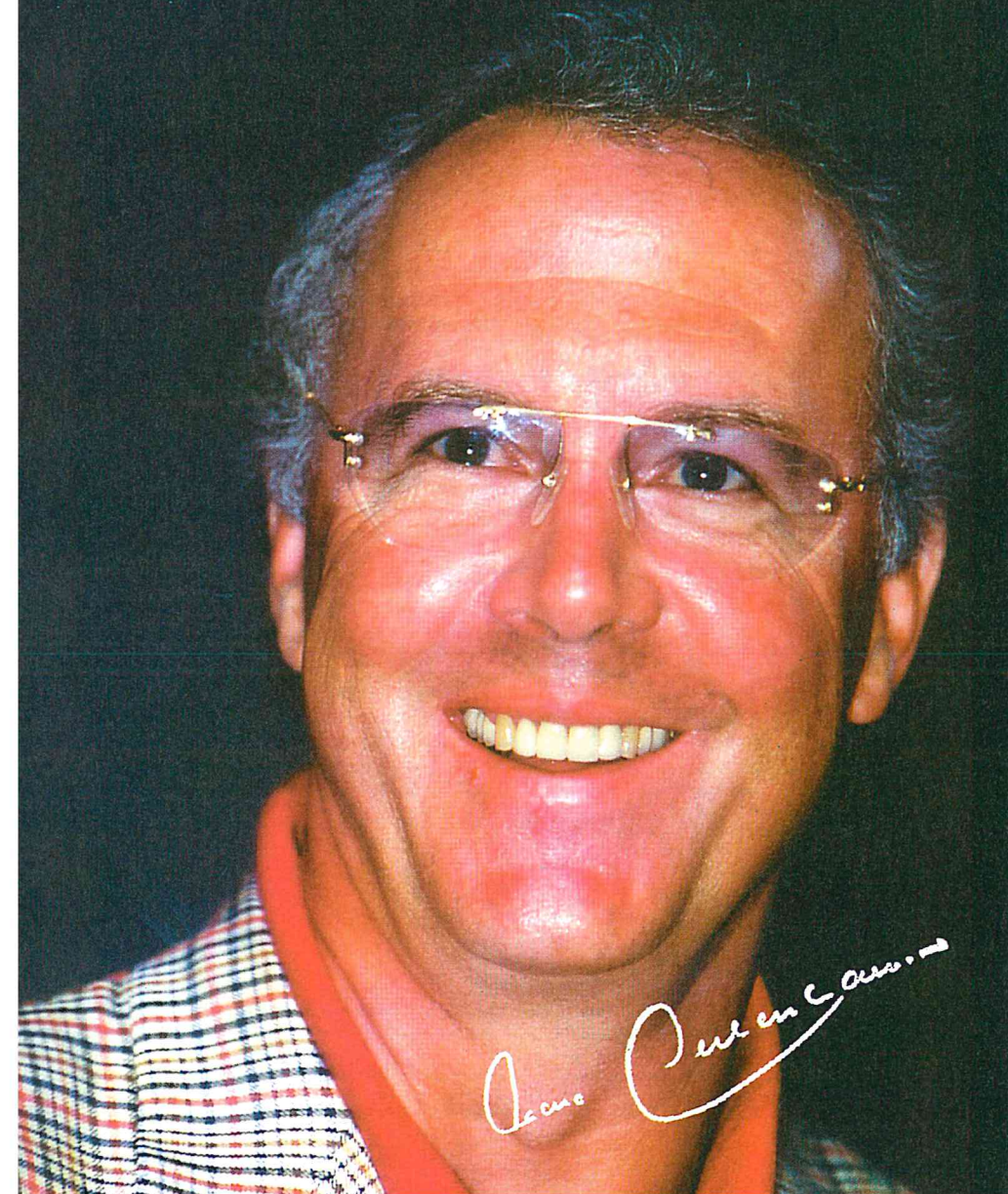
75 Jahre Vereinsbestand entsprechen durchaus einem voll erfüllten Menschenleben, in dem es manch freudvolles Ereignis zu feiern gab, aber ebenso auch Enttäuschungen oder Rückschläge zu meistern waren. Vom Engagement aller ehrenamtlicher Helfer an der Basis lebt unser Fußballsport. In diesem Sinne hat es auch der SV Großwallstadt verstanden, sowohl die Tradition zu wahren, als auch den Verein jung und schwungvoll zu erhalten und Begeisterung für kommende Aufgaben und Herausforderungen an den Tag zu legen.

Der Bayerische Fußball-Verband verbindet seine herzliche Gratulation zum Jubiläum mit dem aufrichtigen Dank für das für unseren Sport Geleistete und den besten Wünschen für ein gedeihliches Vereinsleben in den kommenden Jahren und Jahrzehnten.

Heinrich Schmidhuber

Präsident des Bayerischen Fußball-Verbandes

*Deutschlands Fußballer
des Jahrhunderts*



Von den Anfängen des Sportvereins

Verfasst von Reiner Dick anlässlich des 60-jährigen Bestehens 1985

Über die Anfänge des Sportvereins Großwallstadts soll und kann keine umfassende Chronik geschrieben werden, da während des Krieges das Protokollbuch des Vereins mit allen seinen wichtigen Aufzeichnungen verschwand und bis heute nicht gefunden werden konnte. Meine Informationen verdanke ich Aufzeichnungen, die nach dem Krieg vom damaligen Vorstand Klug Alois III niedergeschrieben wurden, dem Verfasser der Festschrift zur Sportplatzeinweihung im Jahre 1963, Rektor Josef Schuck, einem Zeitungsartikel von Herrn Heinz Dietz zur 40-Jahr-Feier des Vereins 1965 und einigen langjährigen Sportvereinsmitgliedern.

Nicht auf wohlgepflegten Rasenplätzen in riesigen Stadien, sondern auf freien, kleinen Plätzen, auf damals noch verkehrsarmen Straßen, in Hinterhöfen großer Wohnviertel, zuerst in England, später auch auf dem Kontinent, wurde das Fußballspiel geboren. Mit zusammengeflickten Lappen- oder Gummibällen wurde überall gespielt. Begeistert von dieser Freizeitbeschäftigung gründeten überall junge Leute Fußballclubs, suchten geeignete Spielplätze und Partner.

In Großwallstadt war das nicht anders. 1919 fanden sich junge Männer zusammen, gründeten einen Fußballclub und nannten ihn „Medella“.

Sie beschafften sich einen Ball und spielten überall, mal auf einer abgemähten Wiese, mal auf einem abgebauten Acker. Hohe Niederlagen wechselten sich mit erfreulichen Siegen ab. Der junge Club scheiterte aber letztlich an der Sportplatzfrage und musste sich auflösen. Einige Spieler wanderten ab und verstärkten die Reihen des Nachbarclubs Kleinwallstadt (gegründet 1920).

Mit „Medella“ hatte der Fußballsport in Großwallstadt Fuß gefasst und so war es nicht verwunderlich, dass sich am 8. Juli 1925 in der Gartenwirtschaft im Gasthaus „Zum Anker“ wiederum junge Männer zusammenfanden, um einen Fußballverein, dem sie den Namen „Sportverein 1925 Großwallstadt“ gaben, aus der Taufe zu heben. Peter Mühlön, von dem die Initiative zur Gründung ausgegangen war, wurde der erste Vorsitzende.

*Das erste Massenbuch gibt Einblick in
die Liste der Gründungsmitglieder:*

<i>Nummer</i>	<i>Namen</i>	<i>Beim.</i>	<i>Januar</i>	<i>Februar</i>	<i>März</i>
15.7.25	1. Peter Mühlon	100	✓	✓	
"	2. Heinrich Schmitt	✓ 1	✓	✓	
"	3. Willhelm Gunther	✓ 1	✓	✓	
"	4. Johann Köhler	✓ 1	✓	✓	
"	5. Karl Giegerich	✓ 1	✓	✓	
"	6. Heinrich Reis	✓ 1		✓	
"	7. Otto Schaubel +	✓ 1		✓	
"	8. Karl Markert	✓ 1			
✓	9. Franz Haun	✓ 1	✓	✓	
"	10. Karl Seckert	✓ 1	✓	✓	
"	11. August Markert +	1			
"	12. Carl Rittger ?	1			
"	13. Emil Horn +	1			
"	14. Peter Geis	✓ 1	✓	✓	
"	15. Johann Glöck	✓ 1	✓	✓	
"	16. Leo Markert	✓ 1	✓	✓	
"	17. Emil Cosenwald	✓ 1	✓	✓	
"	18. Julius Schmitt	✓ 1	✓	✓	
"	19. Johann Geis	✓ 1		✓	
"	20. Johann Cosenwald	✓ 1	✓	✓	
"	21. Otto Schandl unangeboten	1			

Erste Vereinsführung nach der Gründung 1925:
1. Vorstand: Peter Mühlon Kassier: Franz Haun
Schriftführer: Aloius Klug I Spielführer: Willi Gunther I

vorstandes Rudolf Eppig einer Jugendmannschaft 1936/37 die erste Meisterschaft für den Verein zu holen.

Wegen der Schwierigkeiten, die dem Sportverein ab dem Jahr 1933 gemacht wurden, konnte er seine Selbständigkeit bis 1939 bewahren. Bittere Tage kamen für den SV aber an, als 1939 auf Befehl der Nationalsozialisten im Zuge der Gleichschaltung ein Zusammenschluss mit dem Turnverein angeordnet wurde, der den SV in ein Schattendasein zwang. Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges beschleunigte die Abwärtsentwicklung des Fußballsports in Großwallstadt, da sämtliche führenden Mitglieder zum Kriegsdienst eingezogen wurden. 1943 wurde der Spielbetrieb der Fußballabteilung bedingt durch die Entwicklung des Krieges völlig eingestellt. Bei Kriegsende war auch das Vereinsleben völlig erlahmt.

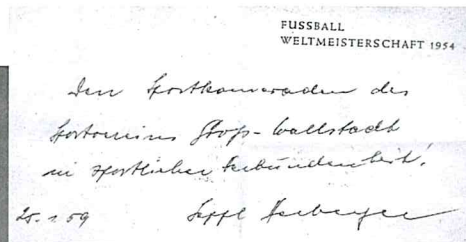
Nach dem Krieg erweckten Alois Köhler und Otto Schnabel – praktisch aus dem Nichts – wieder neues Leben im Verein. Schon im Herbst 1945 konnte nach Überwindung vieler Schwierigkeiten wieder an einen ordentlichen Spielbetrieb gedacht werden. Als erster Gegner wurde die starke Mannschaft von Stockstadt verpflichtet. Ging dieses Spiel auch mit 1:6 verloren, so war dennoch ein Neuanfang gemacht. Fast kein Sonntag in der Freizeit blieb nun ohne Fußballspiel. Nach den ersten sieben Niederlagen folgten sich bald manch schöne Erfolge ein. 1946 konnte bereits wieder eine Fußballabteilung in das Vereinsleben eingebaut werden. Toni Wengerter warb sich hierbei besondere Verdienste. 1947 begann für die Fußballabteilung eine Ära stolzer Erfolge, wie sie wohl kein Verein im nahen Umkreis erlebt hat. Eine Schülermannschaft errang eine Meisterschaft. Im Spieljahr 1950/51 gelang die Bezirksmeisterschaft.

Durch den Eintritt von Rektor Josef Schuck, der gleich die Spielführung übernahm, später als Trainer und Vorsitzender fungierte, nahm der Verein einen unerwarteten Aufschwung. Das Spielniveau stieg innerhalb kurzer Zeit steil an. Große Freude herrschte natürlich in den Reihen der Vereinsmitglieder, als die 1. Mannschaft 1952 die erste Meisterschaft der Region nach Großwallstadt holte und damit in die A-Klasse aufstieg.

Reiner Dick

Fußball-Trainer des Jahrhunderts

*Der Chef begrüßt die
Sportfreunde des SV Großwallstadt*





Diese Seite wurde gesponsort von • Alfred Deckert

Auf dem Bild stehend v.l.n.r.: 1. Vors. Reinhold Köhler, Alexander Adrian, Martin Faust, Schriftführer Helmut Büchler, 2. Vors. Walter Schnabel, 3. Vors. Günter Sam, Andre Fecher, Uli Krimm, Jugendleiter Thomas Fleckenstein; **sitzend v.l.n.r.:** Edmund Markert, Heinz Giegerich, Manuela Michel, Uschi Scherer, Edith Buchmann, Julia Samrau, Sonja Schnabel, Aldo Pinetti und Alfred Schnabel. **Auf dem Bild fehlen:** Armin Büchler, Andreas Fath, Carsten Haun, Wolfgang Hein, Manfred Köhler, Linus Markert, Elfi Schnabel, Hans-Joachim

Fussball

In nunmehr 26.848 Vereinen nehmen 173.411 Mannschaften regelmäßig am Spielbetrieb teil.



75 Jahre SV Großwallstadt

Wahrlich ein stolzes Jubiläum, auf das WIR zurückblicken können !

5 Jahre – was hat sich in dieser Zeit in unserem Land nicht alles ereignet: Weltwirtschaftskrise, 2. Weltkrieg, Wiederaufbau aus den Trümmern dieses schrecklichen Krieges, das „Wirtschaftswunder“ der 60-er Jahre, die „Eroberung des Mondes“, bis hin zur Wiedervereinigung Deutschlands - all diese Schlaglichter fallen in diese Zeit.

5 Jahre – wie im Leben eines Menschen gibt es auch in der Geschichte eines Vereines viele Glanzlichter und auch weniger rosige Zeiten. Das Team, das dieses Festbuch zusammengestellt hat, hat versucht, die wechselvolle, in den letzten Jahren sehr rasante Entwicklung des Vereins auf verschiedene Weise inzufangen und zu dokumentieren. Ein Artikel aus der Festschrift anlässlich des 60-jährigen Bestehens, damals verfasst von Herrn Reiner Dick, beleuchtet die Anfänge des Sportvereins bis in die 50-iger Jahre. Damals war der SVG noch ein reiner Fußballklub. Die sportliche, personelle Entwicklung mit allen Spielern der aktiven Mannschaften, den Torschützen, Trainern und Spielausschuss-Vorsitzenden ist dank einer lückenlosen „Buchführung“ vor allem an Statistiken und an Zahlenmaterial nach zu verfolgen.

Auf eine rein chronologische Wiedergabe haben wir verzichtet. Dafür wurden mit Persönlichkeiten, die in den letzten Jahren den SVG entscheidend mitgeprägt haben, Interviews zu den nach unserer Meinung wichtigsten Aktivitäten, Entscheidungen und Ereignissen geführt. Der Vereinsaufbau nach dem 2. Weltkrieg, die „goldenen 60-er Jahre“, der Wandel in der Jugendarbeit, die Ausweitung des Vereins auf weitere sportliche Angebote wie Breitensport, Basketball und Volleyball sowie der große Bereich der Liegenschaften, der wirtschaftliche Bereich und der gerade in den letzten Jahren boomende Bereich Geselliges sollten dabei die Vereinsgeschichte auf lebendige, kurzweilige Art dokumentieren. Wir hoffen, dass wir mit diesem Rezept, das zum Teil schon in unserer Festschrift 1985 angewendet wurde, den Geschmack des Lesers getroffen haben.

In den letzten Wochen und Monaten haben wir mit Markus Völker zudem einen Computer-Fachmann gewonnen, der das neue Medium Internet auch für den SVG nutzt und eine Homepage mit allen wichtigen Information zum SVG eingerichtet hat. Unter www://svgrosswallstadt.de finden Sie alles Wissenswerte über unseren Verein im Internet.

Ein zukunftsweisender Schritt – passend zu unserem SVG !

An dieser Stelle darf ich allen Mitarbeitern im „Festbuchausschuss“ sehr herzlich danken: Ihr wart ein tolles Team!

LAHBFDGSMV



Meister der B-Klasse 1951/52. Stehend v.l.n.r.: Trainer Josef Schuck, 1. Vors. Alois Englert, Leo Adrian, Rudolf Engel, Richard Schnabel, Heiner Bundschuh, Otto Englert, Hugo Adrian, Spielausschussvorsitzender Rudolf Eppig; **kniend:** Leo Fecher, Bruno Grosse, Hugo Sam, Hans Glück, Willibald Schnabel.



Meister der B-Klasse 1952. Die erste Mannschaft des SV die eine Meisterschaft gewinnen konnte. Am 14.04.52 war die Meisterschaftsfeier im Adlersaal.



Am Mainsportplatz

Links im Hintergrund die Bäume des ehemaligen Biergartens der Ankerbrauerei, rechts das Anwesen Gasthaus Engel, vorne an der Mainstraße die Kegelbahn. Mittelstürmer Walter Zengel am Ball.



Fußballspiel auf dem Mainsportplatz 1963, im Hintergrund die Kegelbahn vom Gasthaus Engel. In Aktion Wengert Alois (Ali) links.



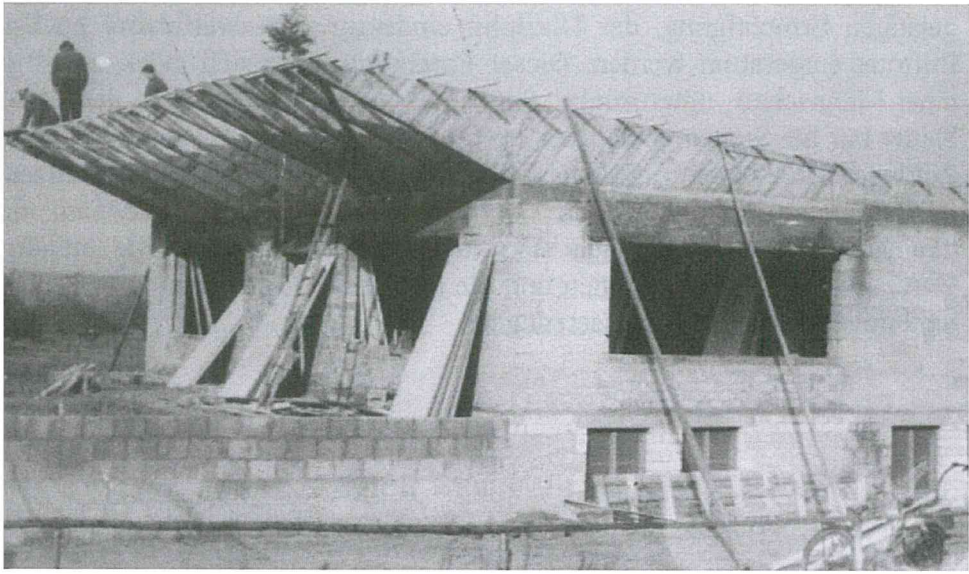
Untere Reihe: Schmitt Julius, Schmitt Heinrich, Schnabel Georg, Gräber Karl, Odenwald Alois, Köhler Josef, Scherer Karl, Giegerich Karl, Köhler Alois, Fecher Leo, Haun Franz, Markert Karl, Köhler Georg, Jakob Josef, Giegerich Fritz; **2. Reihe:** Wengerter Anton, Fecher Lothar, Hartlaub Linus, Kroth Richard, Deckert Robert, Hartlaub Josef, Eppig Hugo, Scheer Karl, Sam Hugo, Schnabel Richard, Klug Richard, Brunn Karl, Sam Willi, Bundschuh Heinrich, Große Bruno, Kunkel Rudolf, Röhlich Hans; **3. Reihe:** Giegerich Heinz, Bauer Willi, Herdt Otto, Hirsch Hans, Markert Kurt, Glück Josef, Gehlert Horst, Deckert Erich, Fecher Albert, Gunther Rudi, Büttner Robert, Grabiger Anton, Kirchgessner Klaus, Geis Karl, Markert Werner, Horn Waldemar, Kunkel Werner, Suffel Kurt, Deckert Alfred; **Obere Reihe:** Markert Linus, Odenwald Ewald, Giegerich Edgar, Hondel Franz, Heffner Josef, Wengerter Heinz, Stegmann Josef, Englert Albert, Kunkel Alois, Kunkel Karl-Heinz, Köhler Burkhard, Faust Alois, Eppig Walter, Kunkel Reiner, Scherger Josef, Berndt Karl-Heinz, Englert Walter, Elbert Siegbert, Glück Edgar;

Einweihung Sportheim 1965

Unser Sportheim, welches zum größten Teil in Eigenregie von Vereinsmitgliedern auf freiwilliger Basis erbaut wurde, wird eingeweiht von Pfarrer Lorenz Ott.



Unser Vereinsheim nach dem ersten Bauabschnitt.



Diese Seite wurde gesponsort von • Fa. Alois Hohm

Spielbetrieb der 1. Mannschaft ab 1961

Die 1. Meisterschaft einer aktiven Mannschaft gelang im Jahre 1952 in der B-Klasse. Der SV spielte dann zehn Jahre mit wechselndem Erfolg in der A-Klasse, ehe im Jahre 1961/62 die A-Klassenmeisterschaft gelang. Ein 1973 eingeführter Landkreispokal konnte vom SV 1978, 1991 und 1995 gewonnen werden.

<u>Spieljahr</u>	<u>Klasse</u>	<u>Platz</u>	<u>Trainer</u>	<u>Spielaus.Vorsitzender</u>
1961/62	A-Klasse	1.	Bundschuh	Walter Köhler
1962/63	Bezirksliga	1.	Bundschuh	Walter Köhler
1963/64	Landesliga	8.	Bundschuh	Walter Köhler
1964/65	Landesliga	10.	Bundschuh	Walter Köhler
1965/66	Bezirksliga	1.	Bundschuh	Walter Köhler
1966/67	Bezirksliga	1.	Bundschuh	Walter Köhler
1967/68	Bezirksliga	2.	Bundschuh	Kurt Haun
1968/69	Bezirksliga	1.	Robert Scharf	Kurt Haun
1969/70	Landesliga	17.	Robert Scharf	Kurt Haun
1970/71	Bezirksliga	4.	Linus Markert	Kurt Haun
1971/72	Bezirksliga	3.	Linus Markert	Werner Markert
1972/73	Bezirksliga	15.	Alois Faust	Burkard Köhler
1973/74	Bezirksliga	14.	Alois Faust	Burkard Köhler
1974/75	Bezirksliga	17.	Bundschuh	Burkard Köhler
1975/76	A-Klasse	7.	Bundschuh	Burkard Köhler
1976/77	A-Klasse	13.	Josef Link	W. Gunther/L. Markert
1977/78	A-Klasse	8.	Josef Link	W. Gunther/L. Markert
1978/79	A-Klasse	9.	H. Klaucke	W. Gunther/L. Markert
1979/80	A-Klasse	15.	H. Klaucke	Franz Zega
1980/81	B-Klasse	6.	Alois Faust	Franz Zega
1981/82	B-Klasse	2.	Alois Faust	W. Gunther/G. Schnabel
1982/83	A-Klasse	7.	Alois Faust	W. Gunther/G. Schnabel
1983/84	A-Klasse	4.	Wolfgang Markert	Alois Kunkel
1984/85	A-Klasse	9.	Wolfgang Markert	A. Kunkel/U. Giegerich
1985/86	A-Klasse	9.	Wolfgang Markert	Alois Kunkel
1986/87	A-Klasse	2.	Wolfgang Markert	Alois Kunkel
1987/88	A-Klasse	1.	Wolfgang Markert	Alois Kunkel
1988/89	Bezirksliga	4.	Wolfgang Markert	Alois Kunkel
1989/90	Bezirksliga	16.	Markert W./Giegerich U.	Alois Kunkel
1990/91	A-Klasse	3.	M. Singer	G. Sam/ A. Adrian
1991/92	A-Klasse	4.	M. Singer	G. Sam/ A. Adrian
1992/93	A-Klasse	5.	A. Alexander	Günter Sam
1993/94	A-Klasse	4.	A. Alexander	Günter Sam
1994/95	A-Klasse	6.	Werner W./Markert Wo.	Günter Sam
1995/96	A-Klasse	9.	Markert W./Giegerich Th.	Günter Sam
1996/97	A-Klasse	1.	N. Baldringer	Uwe Giegerich
1997/98	Bezirksliga	7.	N. Baldringer	Uwe Giegerich
1998/99	Bezirksliga	16.	N. Baldringer	Uwe Giegerich



2. Mannschaft im Jahr 2000: Stehend v.l.n.r.: Martin Faust, Markus Völker, Thomas Deckert, Dieter Rachor, Günter Sam, Gerhard Markert, Andre Fecher, Daniel Hesbacher, Trainer Michael Goldhammer; kniend v.l.n.r.: Kai Färber, Thomas Giegerich, Carsten Haun, Timo Hör, Thomas Karl, Alexander Adrian, Torwart Holger Hille; Es fehlen: Stephan Dirks, Harald Gunther, Werner Hirsch, Torsten Keith, Udo von der Linden, Aldo Pinetti, Jochen Ball.

SVG Highlights im Aktivenbereich

von Saison 85/86 bis Saison 98/99

Spieljahr 1986/87

Nach Abschluss der Verbandsrunde 86/87 belegte die erste Mannschaft mit 44:16 Punkten und 73:48 Toren den 2. Tabellenplatz, der zur Teilnahme an den Relegationsspielen um den Aufstieg in die Bezirksliga berechnete.

Im ersten Spiel wurde in einer Schlammschlacht Altbessingen sensationell mit 7:2 besiegt. Im zweiten und entscheidenden Spiel unterlagen wir unglücklich gegen Eisingen mit 1:2. Folgende Elf bestritten beide Spiele: Wolfgang Hein, Heinz Vogel, Jürgen Haun, Thomas Fleckenstein, Aldo Pinetti, Uwe Giegerich, Thomas Giegerich, Gregor Gesenhues, Wolfgang Markert, Harald Englert, Armin Brückner, Günter Sam und Markus Völker.

Spieljahr 1987/88

Nach Abschluss der Verbandsrunde 87/88 belegte die erste Mannschaft mit 46:18 Punkten und 64:31 Toren den 1. Tabellenplatz und feierte die Meisterschaft in der A-Klasse Aschaffenburg. Nach 13 Jahren war der SVG am Ziel seiner Wünsche, der Aufstieg in die Bezirksliga West war geschafft!

Unvergessen für viele der grandiose Heimsieg gegen unseren alten Rivalen Mömlingen am 13. Dezember 87. Auf schneebedecktem Rasen lieferten wir ein grandioses Spiel ab und schickten die Gäste mit 7:2 geschlagen nach Hause. Apropos nach Hause - so schnell gingen die Mömlinger nicht nach Hause, denn sie feierten bis tief in die Nacht mit uns was das damalige gute Verhältnis zwischen beiden Vereinen unterstreicht. Das Sportheim glich nach Spielende einem Tollhaus, das Bier floss in Strömen. Ein Ausspruch von Heinz – kurz vor halb - blieb unvergessen: "Lui, wenn ich jetzt als erster von fünf Männern heimkomme, weiß meine Frau, was sie heute noch erwartet...".



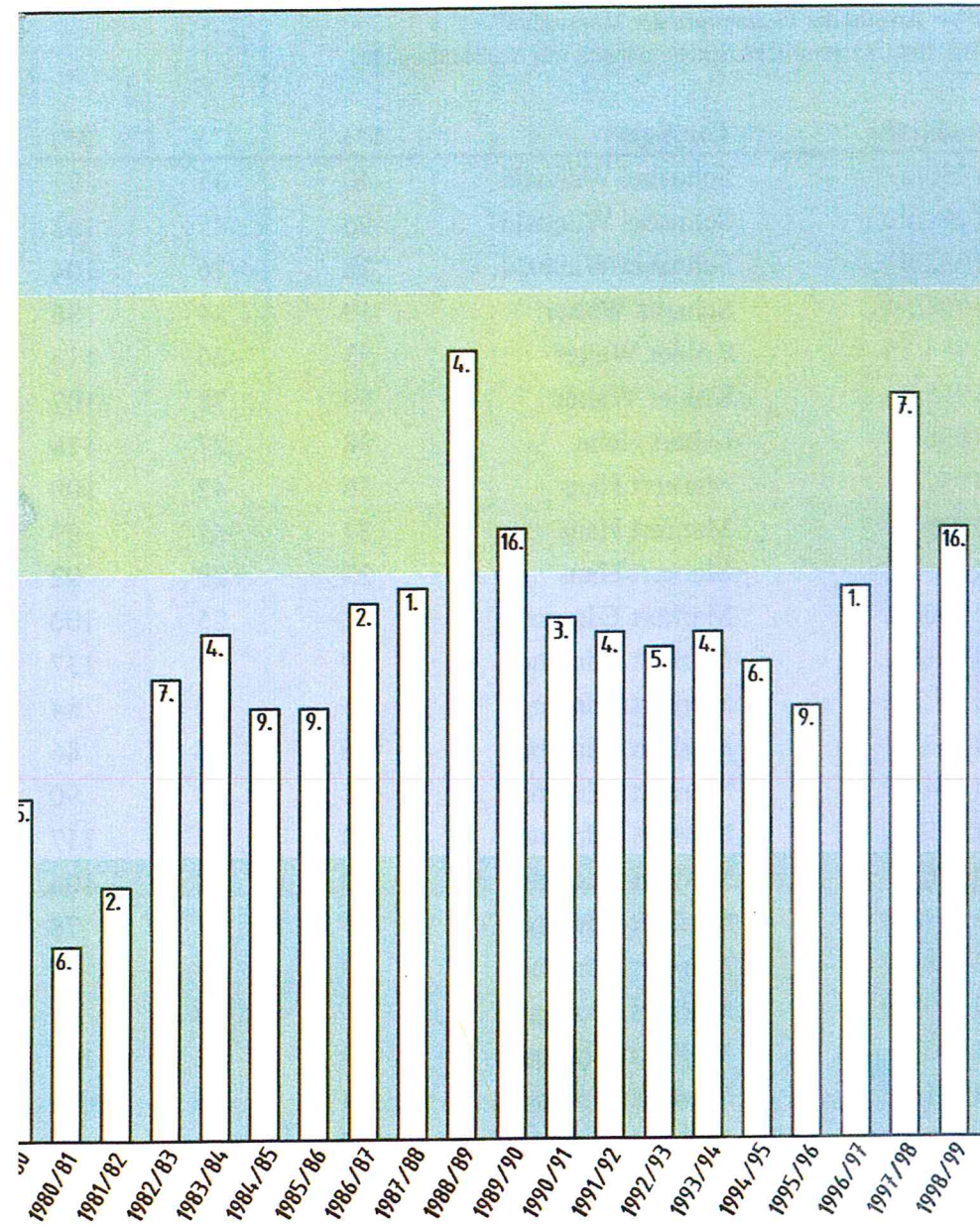
Im SV Aktiver
zu sein ist toll!

Diese Seite wurde gesponsort von • Ludwig Adrian

Winterpause verbrachten wir in einer Spitzengruppe von fünf Mannschaften auf dem zweiten Tabellenplatz. Durch die witterungsbedingt schlechte Vorbereitung während der Winterpause und vermutlich durch einen Schuss Überheblichkeit starteten wir schlecht in die Rückrunde. Einem glücklichen Sieg in Kleinostheim folgte ein mäßiges 1:1 gegen Amorbach und die beiden Niederlagen in Strietwald und Zuhause gegen Mechenhard. Wir fielen auf den sechsten Tabellenplatz zurück und zu diesem Zeitpunkt dachten wohl nur noch die kühnsten Optimisten an einen Aufstieg in die Bezirksliga. Der Knackpunkt war der 20. Spieltag. Das Führungsquintett leistete sich einen kollektiven Blackout und leitete damit die Wende zugunsten des SVG ein. Mit einer Serie von acht Siegen und einem Unentschieden landeten wir schließlich mit 58 Punkten und 77:30 Toren punktgleich mit Straßbessenbach auf dem 1. Tabellenplatz. Unvergessen hier sicherlich die nervenaufreibenden Schlussminuten beim 2:2 in Straßbessenbach und beim 2:1 Sieg in Unterafferbach.

Im Entscheidungsspiel am 04. Juni 1997 besiegten wir vor 1500 Zuschauern in Soden die Eintracht aus Straßbessenbach mit 1:0 und feierten den direkten Aufstieg in die Bezirksliga West. Das goldene Tor erzielte Ingo Singer. Folgende Spieler standen im Entscheidungsspiel im Kader: Harald Gunther, Mario Danziger, Dieter Racher, Dieter Scherger, Wolfgang Odenwald, Frank Reinhard, Armin Brückner, Markus Sprügel, Torsten Markert, Ingo Singer, Sven Giegerich, Carsten Haun, Uwe Kohlhepp, Kai Färber, Frank Hartlaub, Norbert Baldringer, Ralph Reinl.

ze seit 1961



Fortsetzung Torjäger

Spieljahr	Torjäger	1*)	2*)	3*)
1973/74	Wohlrab Helmut	23	35	80
1974/75	Brunn Edwin	14	29	41
1975/76	Wohlrab Helmut	10	35	70
1976/77	Hirsch Helmut	16	30	52
1977/78	Englert Harald	47	33	92
1978/79	Englert Harald	42	37	90
1979/80	Ziegler Dietmar	14	39	58
1980/81	Gesenhues Gregor	22	37	103
1981/82	Kohlhepp Uwe	17	41	99
1982/83	Englert Harald	43	42	107
1983/84	Kohlhepp Uwe	18	37	120
1984/85	Sam Günter	10	19	56
1985/86	Sam Günter	10	25	51
1986/87	Gesenhues Gregor	18	25	73
1987/88	Kohlhepp Uwe	13	32	64
1988/89	Sam Günter	12	22	48
1989/90	Brückner Armin	11	24	39
1990/91	Brückner Armin	17	29	67
1991/92	Grabiger Markus	25	24	55
1992/93	Alexander Armin	16	27	53
1993/94	Grabiger Markus	21	24	51
1994/95	Brückner Armin	12	24	51
1995/96	Brückner Armin	12	26	42
1996/97	Brückner Armin	26	28	77
1997/98	Brückner Armin/ Singer Ingo	7 7	23 29	47 47
1998/99	Sprügel Markus	12	28	40

Nur Verbands-
spiele

Themenbereich: Jugendtraining im Wandel

Interviewpartner Heinz Giegerich

*u.a. aktiver Fußballer von 1954-1980,
über 1500 Spiele für den SVG,
Ehrenmitglied seit 1985,
Jugendtrainer seit 1961 ohne
Unterbrechung,
1. Vorsitzender 1972- 1976,
2. Vorsitzender 1963- 1972,
Platzwart seit 1970, Beirat für
Sonderaufgaben seit 1991,
Manager Tanzveranstaltungen von 1968 – 1985*



1. Es gibt wohl kaum einen Fußballer der jüngeren Generation beim SVG, der nicht bei Dir, Heinz, das Fußballspielen erlernt hat. Seit über 30 Jahren fühlst Du Dich in besonderer Weise dem Nachwuchs verpflichtet und trainierst unsere Jugendlichen. Was hat sich in diesen 30 Jahren deiner Meinung nach grundlegend geändert, was ist gleich geblieben ?

Von grundlegenden Änderungen kann ich nicht reden. Änderungen sehe ich darin, dass in den letzten 10-15 Jahren die Kinder schon ab dem 4. Lebensjahr Sport und Körperertüchtigung betreiben und Mannschafts-Teamgeist erlernen. Im Vergleich zu früheren Jahren begann diese An – oder Eingliederung erst mit 8-9 Jahren. Früher gab es z.B. altersmäßig größere Gruppen. Es gab nur eine Jugend und 1-2 Schülermannschaften. Es gab nur 2-4 Bälle pro Übungsabend. Heute hat jeder Übende einen Ball. Im Übungs- und Lernbereich Fußball der 4 bis 12-Jährigen sollte nach wie vor die „Grundschule Fußball“ in Verbindung mit Spiel, Gymnastik, Technik und Ausdauer im Vordergrund stehen. Das Üben von Standardsituationen und Spielzüge sind auf die jeweilige Altersstufe abzustimmen.

2. Das sportliche und das Freizeitangebot ist heute wesentlich größer als früher. Inwieweit hat dies Auswirkungen auf die fußballspielende Jugend?

Neugierig und lernbegierig wie Kinder und Jugendliche sind und auch sein sollen, nutzen und schnuppern sehr viele dieses reiche und vielfältige Sport- und Freizeitangebot, das es in früheren Jahren eben noch nicht gab. Nicht selten ist es, dass heute Kids bis zum 10. Lebensjahr versuchen 3 bis 4 Sportarten auszuüben, aber letztendlich sich für 1-2 Sportbereiche entscheiden. Dank intensiver Betreuungs- und Übungsleiterarbeit hat unser SVG eine zahlenmäßig hohe und gut Fußball spielende Jugendabteilung.

3. An welche Zeiten als Jugendtrainer Erinnerst Du Dich besonders gerne ?

Natürlich erinnere ich mich am liebsten an die erfolgreiche Jugendarbeit, an Gruppen oder Mannschaften, mit denen ich vier bis fünf Jahre zusammen war. In dieser Zeit versuchte ich nicht nur, gute Fußballer, sondern auch tüchtige und lebensfrohe Menschen aus ihnen zu formen. Meine eindrucksvollsten und schönsten Erinnerungen waren folgende: 1967/68 nach dreijähriger Zusammenarbeit mit der C-Jugend Kreismeister und unterfränkischer Vizemeister nach einer 1:4-Endspielniederlage gegen Maßbach. 1981-85 , mit der C-Jugend Bezirksliga Vizemeister hinter Viktoria Aschaffenburg, als B-Jugend Gruppenmeister und Aufstieg in die Kreisliga, als A-Jugend Gruppenmeister und Aufstieg in die Kreisliga. Dort Vizemeister hinter dem FC Hösbach. Von dieser Truppe waren später neun Jungs Stammspieler der aktiven Mannschaften!

1992-96 wurde ich mit den Schülern von den F3 Bambinis, über F2, F1, E2 und E1 fünf Mal in Folge Meister. Dies bedeutet Vereinsrekord mit einer Mannschaft. Dabei blieb die Truppe ohne nennenswerte Veränderungen zusammen. Dies könnte ein Team mit Zukunft beim SVG sein! Auch der Neuaufbau mit ca. 40 Kids im G1 und G2-Juniorenbereich mit den Jahrgängen 1992 bis 1995 ab dem Jahr 1997 hat mir viel Spaß gemacht.

4. Welche großen Talente hast Du beim SVG trainiert?

Werner Seubert, später Profi beim 1. FC Nürnberg, Wacker Innsbruck, Wormatia Worms, Bayern Hof, Rudi Hofmann, später Oberliga-Hessenmeister mit Viktoria Aschaffenburg in einer Mannschaft mit Felix Magath, Wolfgang Markert, später Profi und Olympia-Amateur bei Eintracht Frankfurt, Hans Sam ein überragender Torwart beim SVG.

Themenbereich:
SVG im Wandel der Zeit.
Vom Fußballklub zum Großverein.

Interviewpartner Burkard Köhler,
u.a. aktiver Fußballer von 1959- 1968,
aktiver Basketballer von 1985- 1988,
1. Vorsitzender von 1981 – 1989,
2. Vorsitzender von 1976- 1981,
Spielausschussvorsitzender von 1972-1976,
Trainer und Betreuer im Basketball von
1988 an,
EDV-Mitgliederverwaltung von 1988 an.



Lieber Burkard. In den letzten 20 Jahren hat sich der SVG von reinen Fußballverein zu einem Großverein von über 1000 Mitgliedern gewandelt. Du hast diese Entwicklung maßgeblich mit beeinflusst. Wie hast Du als damaliger Vorsitzender diese Ausweitung in Angriff genommen ?

In meiner Zeit als Spielausschussvorsitzender und 2. Vorstand wurde mir klar, dass ein reiner Fußballverein, also ein sogenannter Einspartenverein, auf Dauer nicht überlebensfähig sein würde, zumal im Freizeitbereich für Jung und Alt dann kein sportliches Angebot gemacht werden konnte und somit Personen, die nicht aktiv Fußball spielen wollten oder konnten, dem Verein verloren gegangen wären.

In Gesprächen fand ich Personen innerhalb und außerhalb der Vereinsführung, die auch diese Meinung vertraten und gleichzeitig ihre Mitwirkung anboten; die Grundvoraussetzung für eine Öffnung des Vereins war geschaffen. Jetzt galt es aber, die Satzung des Sportvereins den Gegebenheiten anzupassen und gleichzeitig die Vereinsführung auf eine modernere Führungsstruktur umzustellen. War bisher der Vorsitzende für alles alleine verantwortlich, musste die Aufgabenwahrnehmung auf weitere Personen verlagert werden. Aus früheren "Ausschussmitgliedern" wurden somit Abteilungsleiter oder Referenten, wie z.B. Breitensport, Zuschussangelegenheiten oder Liegenschaften. Gleichzeitig konstituierte sich der Vorstand, bestehend aus den 1. bis 3. Vorsitzenden, dem Kassier und dem Schriftführer. In einem Geschäftsverteilungsplan wurden die

zugewiesenen Aufgaben beschrieben und die Zuständigkeiten abgegrenzt, so dass jeder in der Vereinsführung seine Aufgaben eigenverantwortlich erledigen konnte. Das Zusammenführen aller Tätigkeiten oblag dann jedoch dem Vorstand und in erster Linie dem 1. Vorsitzenden.

Die Satzung wurde entsprechend erstellt und von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen. Zug um Zug wurden die Abteilungen Trimm-Dich, Minis, Volleyball und Basketball ins Leben gerufen und gut im Verein integriert. Später und bis in die heutige Zeit folgten dann noch weitere Abteilungen oder Untergruppen insbesondere zur sportlichen Betätigung von weiblichen Mitgliedern, von deren Aktivitäten, insbesondere auf dem kulturellen Sektor, der Verein sehr stark profitiert hat.

Natürlich dauerte es einige Zeit, bis sich alles einigermaßen einspielte und richtig lief. Gleichzeitig wurde aber auch klar, dass durch die Ausweitung des Vereins und den dadurch bedingten Mitgliederzuwachs die Verwaltung immer schwieriger wurde. Schon die jährlichen Bestandsmeldungen an die Fachverbände oder das Kassieren der Mitgliedsbeiträge gestalteten sich so schwierig, dass Abhilfe geschaffen werden musste. Diese bot eine zeitgemäße Mitgliederverwaltung auf EDV, die auf Knopfdruck jede nur gewünschte Antwort parat hat. Wer mit EDV schon was zu tun hatte weiß natürlich, dass ein Computer nur solche Daten herausgeben kann, die vorher auch eingegeben wurden und entsprechend abrufbar sind. Hier lag nun die Schwierigkeit, dass einerseits zu wenige Daten über die einzelnen Mitglieder vorhanden waren, andererseits auf dem Markt erhältliche Software nicht auf unseren Verein zugeschnitten war. Mein Sohn Alexander hat daraufhin ein Programm geschrieben, das exakt auf die Bedürfnisse unseres Vereins zugeschnitten war.

Damit war natürlich eine enorme, aber unbedingt erforderliche Entlastung eingetreten. Jetzt konnte der SV zielgerichtet geführt werden, der zeitliche Aufwand blieb im Rahmen. Das Führen des Vereins der Neuzeit mit den Mitteln der Vergangenheit war vorüber. Nicht nur Führungs- sondern Managementfähigkeiten waren erforderlich. Neben meiner beruflichen Tätigkeit half mir dabei der Besuch eines Organisationsleiterseminars beim BLSV, wo ich mir an 7 Wochenenden das nötige Rüstzeug holen konnte. Ob ich dann aber immer alles richtig gemacht habe weiß ich nicht, das müssen andere entscheiden.

Zurückblickend meine ich heute, der damals eingeschlagene Weg sei der richtige gewesen, den Sportverein Großwallstadt als einen Verein für Jung und Alt mit einem attraktiven sportlichen, kulturellen und geselligen Angebot zu erhalten.

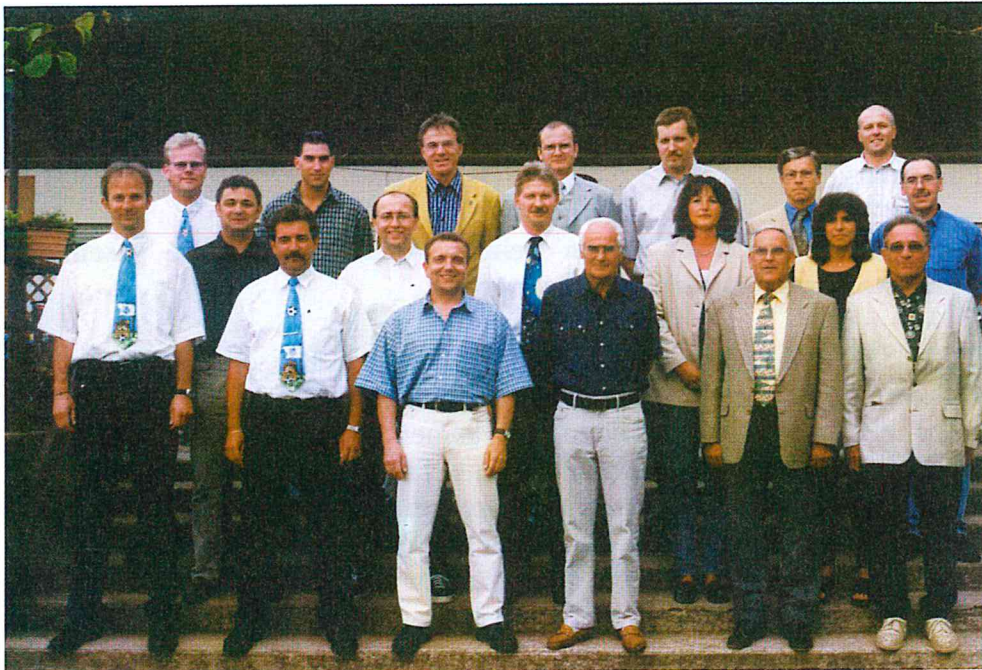
Festausschuss des SV im Jubiläumsjahr:

Vorne v.l.: 3.Vors. Günter Sam, Alexander Adrian,
1. Vors. Reinhold Köhler, Fredi Deckert, Leo Markert, Heinz
Giegerich;

Mitte v. l.: 2. Vors. Walter Schnabel, Kassier Manfred
Köhler, Schriftführer Helmut Büchler, Manuela Michel, Elfi
Schnabel;

Hinten v. l.: Andre Fecher, Carsten Haun, Ludwig Adrian,
Jugendleiter Thomas Fleckenstein, Hans Joachim Suffel,
Linus Markert, Stefan Schnabel und Edwin Brunn;

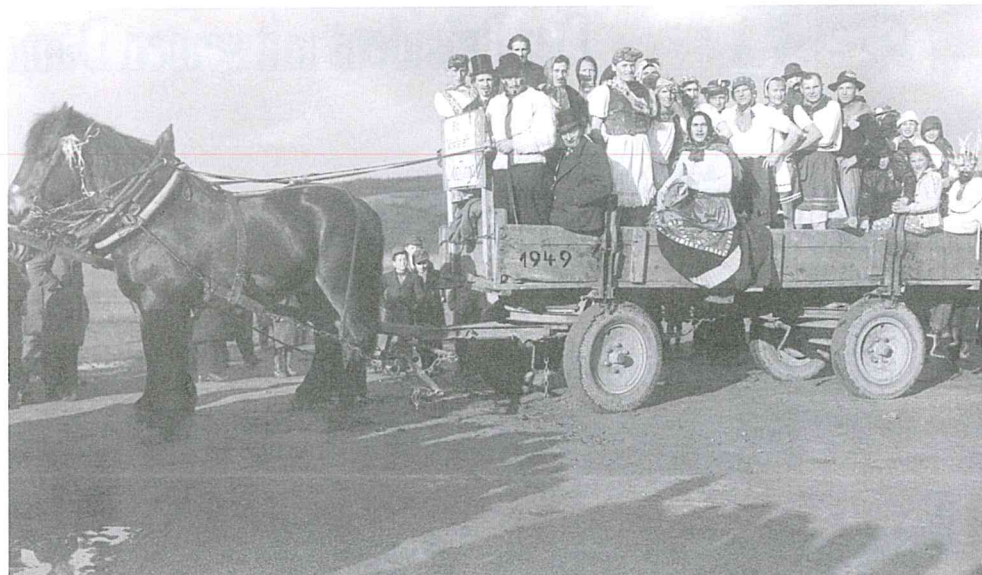
Auf dem Bild fehlen: Stefan Giegerich, Uli Krimm, Edmund
Markert, Gebhard Schnabel;



Geselliges Vereinsleben



Fasching beim SV 1949



Fasching beim SV 1949



"Schwestern" im Faschingseinsatz



Die "Macher" Sonja Schnabel,
Präsident Klecker, Gebhard Schnabel



Die SV-Halle tobt

Faschingsorden des SV

Großwallstadt's Geschichte im Überblick

804	Erstmalige Erwähnung WALAHASTAT
10. Jhdt.	Zugehörigkeit zum Bachgau WALSTAT REGIS (Königswallstadt)
11. Jhdt.	Durch königliche Schenkung an das Erzbistum Mainz
11 Jhdt.	Einsetzung von Schutz- und Schirmvogt
1460	Befestigung durch Mauer, Wall und Graben
1525	Beteiligung am Bauernkrieg
1594	Hexenverbrennungen (Schauderberg)
1629	Die Pest wütet, nur einige Familien überleben
1755	Das Wein- und Bauerndorf hat 630 Einwohner
1756	Bau einer neuen Kirche (Turm ist heute noch erhalten)
1814	Großwallstadt kommt zu Bayern
1823	Bau des Leinritts zur Mainschiffahrt
1838-46	Erzgrabungen
1860	Adelige Besitzungen und Grundstücke werden verkauft und aufgeteilt
1863	Konzession für eine Mainfähre erhalten
1880	Einführung der Heimschneiderei
1886	Inbetriebnahme der Kettenschleppschiffahrt auf dem Main
1926-30	Kanalisation des Mains und Bau einer Staustufe
1932	Bau der Volksschule in der Hauptstraße
1937	Bau der neuen Pfarrkirche
1939	1700 Einwohner
1950	2300 Einwohner
1953	Bau der Volkshalle (2. Mai) - Einweihung 23. September
1955-57	Bau einer zentralen Wasserleitung
1956	Neubau eines Kindergartens
1961	2500 Einwohner
1964	Moderne Sportanlagen
1968/69	Neubau der Volksschule
1970	Einstellung des Fährbetriebes
1974/76	Bau eines Schwimmbades mit Freizeit und Erholungsanlage
1975/76	Bau eines neuen Rathauses
1978	Generalsanierung Kindergarten
1978	Neubau der Grundschule - 3000 Einwohner
1982-85	Bau Hochbehälter, Tiefbrunnen, Wasseraufbereitungsanlage
1986	Bau der Dreifachsporthalle
1987	Einweihung Heimatmuseum – Heimatfest
1992	Neubau des Feuerwehrhauses
1992	3525 Einwohner – Generalsanierung der Hauptschule
1993	Neubau des Kindergartens St. Katharina
1994/95	Neubau des Bauhofs an der Schleuse
1995	Neubau der Seniorenwohnungen und des Seniorentreffs
1995	Umwandlung des Heimatmuseums in „Heimschneidermuseum“
1996	3900 Einwohner
1997	Erweiterung des Kindergartens St. Katharina um die 4. Gruppe
1998	Renovierung der Volkshalle, Brunnenbohrung für Sportplatzberegnung
1998	Einweihung Pfarrzentrum
1998/99	Beginn der Sanierung Kanal und Wasserleitungsnetz

Diese Seite wurde gesponsort von • Fa. Fischer GmbH

Großereignis in Großwallstadt



**Hochzeit unseres 1. Vorsitzenden
Reinhold Köhler mit Gattin Anja 1993**



Gesellige Runde beim Sommernachtsfest 1998



“Spielersitzung”. Trainer Fredi Wengerter gibt letzte Anweisungen vor dem E-Jugend Entscheidungsspiel gegen Roßbach 1987. Rechts “SV-Fußballlegende” Edmund Markert.



Festzug zum 125-jährigen Bestehen des Männergesangvereins 1863 am 19.06.88.
Der SV war natürlich mit seinen “Männern” dabei.

der Mehrzahl sind es aber immer noch die schönen Stunden, die dann die Sorgen wieder verschwinden lassen. Man darf den Mut und den Optimismus nicht verlieren, auch wenn der Egoismus in unserer Gesellschaft immer größer wird.

4. Lässt sich ein Großverein mit über 1000 Mitgliedern überhaupt noch ehrenamtlich führen oder muss ein hauptberuflicher Vereinsmanager her. Welche Vor- und Nachteile hätte dies deiner Meinung nach?

Es gibt sicherlich einige Gründe, die für einen hauptamtlichen Vorsitzenden sprechen. Der enorme Bürokratismus ist einer davon. Viele Politiker reden davon das Ehrenamt besser herauszustellen. Sie sollten statt nur zu reden einige Verfahren wie z. B. Steuer- oder Zuschussangelegenheiten vereinfachen. Desweiteren ist die Erwartungshaltung der Mitglieder und der Bevölkerung ein Faktor. Ebenso spricht die Erreichbarkeit tagsüber für einen hauptamtlichen Vorsitzenden oder Geschäftsführer. Man darf jedoch die Vereinsarbeit nicht zu sehr kommerzialisieren. Gerade die Ehrenamtlichkeit ist es, die die Vereinsarbeit so schön macht. Keiner macht seine Arbeit für sich, sondern für die Gemeinschaft. Außerdem ist es schwer zu trennen, welche Arbeit bezahlt werden soll und welche nicht. Der Kassier z. B. würde keine Entlohnung erhalten, aber der Vorsitzende. Hier könnten sich Probleme ergeben. Wichtig ist, dass die Arbeit verteilt wird. Wenn jeder ein bisschen mitwirkt, lastet nicht so viel auf einer oder wenigen Schultern. Dann ist die Sache auch zu bewerkstelligen.

Meiner Meinung nach wäre es wichtig die Ehrenamtlichkeit beizubehalten. Hierzu müssen sich weiterhin Idealisten finden, die sich als Funktionär freiwillig in den Dienst des Sports, bzw. in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Die Mitglieder müssen sich bewusst sein, dass ohne Eigeninitiative nichts geht. Etwas mehr Mut zur Verantwortung innerhalb unserer Gesellschaft gehört einfach dazu. Man darf sich nicht immer nur auf die anderen verlassen.

Themenbereich: Wirtschaftsbereich

**Interviewpartner Alexander Adrian,
u.a. aktiver Fußballer von 1978 – 1989,
Spelausschuss von 1986 bis 1992,
2. Vorsitzender von 1992 -1996,
Vorsitzender Wirtschaftsausschuss seit 1996**



1. Ein Verein mit 1000 Mitgliedern ist ein kleines Wirtschaftsunternehmen. Du bist seit 3 Jahren Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Was ist der Schwerpunkt deiner Arbeit. Wo liegen die Probleme ?

Der Schwerpunkt der Arbeit des Wirtschaftsausschusses liegt in der Organisation der Veranstaltungen wie Weihnachtsfeiern, Tanzveranstaltungen, Ortsmeisterschaften und Faschingssitzungen. Die Organisation erstreckt sich von der Bewirtung bis zur Programmgestaltung. Die Arbeit des Vorsitzenden sollte im Wesentlichen die Koordination dieser verschiedenen Punkte beinhalten. Das größte Problem in diesem Bereich liegt darin, Mitglieder zu finden, welche bereit sind in den diversen Schwerpunkten wie z.B. Bierstand, Verantwortung zu übernehmen und dies eigenverantwortlich, von der Planung bis zur Endreinigung nach der Veranstaltung , zu leiten. Die einzelnen Helfer bei den Veranstaltungen zu finden, ist bei 1000 Mitgliedern eher ein kleineres Problem.

2. Der Veranstaltungskalender des Sportvereins ist stets prall gefüllt. Braucht ein Verein aus wirtschaftlichen Gründen so eine Vielzahl von Veranstaltungen ?

Sicherlich sind einige Veranstaltungen wie z.B. die Faschingssitzungen aus „geselligem“ Anlass entstanden. Bei genauer Betrachtung der Ausgaben eines sporttreibenden Vereins mit eigenem Sportgelände erkennt man auf Anhieb die wirtschaftliche Notwendigkeit der Veranstaltungen.

3. Bist du mit der „Einsatzbereitschaft“ der SVG-Mitglieder insgesamt zufrieden ?

Insgesamt bin ich mit der Einsatzbereitschaft unserer Mitglieder zufrieden, wenn auch teilweise aus einigen Abteilungen etwas mehr Engagement angebracht wäre. Schön wäre es auch aus den Abteilungen nicht immer die gleichen Personen bei den Veranstaltungen „begrüßen“ zu dürfen. Vielleicht gibt es auch Mitglieder, die im Wirtschaftsausschuss gerne mitarbeiten würden und von uns noch nicht angesprochen wurden. Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen und diese Mitglieder ermuntern, sich bei mir zu melden.

Ich wünsche unserem Verein ein sportlich, gesellig und wirtschaftlich erfolgreiches Jubiläumfest.

Themenbereich: Liegschaften

Interviewpartner Walter Schnabel
u.a. aktiver Fußballer von 1980 - 1995,
Jugendtrainer Fußball von 1982-1987
und von 1991-93, 2. Vorstand seit 1997



1. Der Sportverein hat ein großes Sportgelände mit einem Sportheim zu bewirtschaften und zu betreuen. Welche vielfältigen Aufgaben fallen dabei an?

Vorrangig gilt es, das SV-Gelände zu pflegen und zu erhalten. Hier fallen die meisten Arbeiten für die Pflege der Sportplätze an. Regelmäßiges Mähen, Abziehen und Abstreuen der Plätze, sowie Düngen und Ausbesserungen des Rasens sind zeitaufwendige Arbeiten, die in der Hauptsache unser Platzwart Heinz Giegerich bewältigt.

Des weiteren fallen etliche Arbeiten an den Außenanlagen des Sportgeländes an, wie z.B. das Erneuern der Zaunanlagen und Ballfangnetze und die Aufstellung der Barriere mit der Bandenwerbung. Zuletzt seien noch die vielfältigen Renovierungs- und Aufräumarbeiten an unserem schon etwas älteren Sportheim, der Gerätehalle und dem Häuschen für den Getränkeverkauf zu erwähnen. Auch hier muss von der Materialbeschaffung bis hin zu den Helfern alles organisiert werden.

2. Wie könnte nach deiner Meinung das einzelne Mitglied mithelfen, daß die Sportanlage noch pfleglicher behandelt wird?

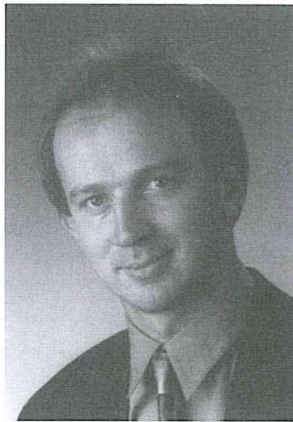
Vor allem ist hier die Mithilfe der Sportler gefragt. Zum einen muss die Sperrung und Belegung der Rasenplätze noch besser beachtet werden. Zum anderen müssen die Regeln der Sauberkeit in den Kabinen besser eingehalten werden. Das ist meiner Meinung nach eine Aufgabe, der die Trainer und Betreuer noch mehr Aufmerksamkeit schenken sollten.

Jeder Sportplatzbesucher kann hier mithelfen, indem er die Anlage so behandelt, als wäre sie sein Eigentum. Jeder sollte den Mut haben einen anderen, der nicht nach diesem Grundsatz handelt, darauf hinzuweisen.

3. Wie siehst du als 2. Vorsitzender deine Arbeit im SVG ?

Ich möchte mit meinem Engagement dazu beitragen, ein zeitgemäßes, dem Vereinssport zweckdienliches Umfeld zu schaffen und zu erhalten. Wichtig ist es für mich, dass sich die Mitglieder beim Sport und danach im Vereinsheim wohl fühlen. Als weitere Aufgabe sehe ich es, andere für dieses Vorhaben zu begeistern.

Themenbereich: Fest-2000



Interviewpartner Günter Sam
aktiver Fußballer von 1978 – 1989,
Spielausschussvorsitz von 1990
bis 1996, 3. Vorsitzender seit 1996,
Koordinator der Festvorbereitungen

1. Günter, nach deiner Zeit als aktiver Fußballer hast du dich gleich im Spielausschuss engagiert, heute bist du 3. Vorsitzender und Koordinator der Festvorbereitungen. Welche Tätigkeit hat dir am meisten Spaß gemacht?

Alle drei Aufgaben haben Spaß gemacht bzw. machen Spaß, wobei für mich die aktive Spielzeit am schönsten war. Man war in jungen Jahren noch unbefangener und konnte sportlich für den Verein etwas bewegen. Als Verantwortlicher im Spielausschuss bist du praktisch Mittler zwischen Trainer und Mannschaft, bestreitest mehr administrative Aufgaben. Zu meiner Zeit war der „SV - Spiegel“ mit viel Arbeit verbunden. Der 3. Vorsitzende sitzt mit am Schalthebel des Gesamtvereins, was mit viel Gesprächen und Sitzungen verbunden ist.

2. Der SVG hat sich für das 75-jährige Vereinsjubiläum im Jahr 2000 einiges einfallen lassen. Mit welchen Überlegungen ging der Festausschuss an die Gestaltung des Festes heran?

Für uns war es das Wichtigste, dass sich der Verein zu seinem Jubiläum nach außen hin positiv und überregional präsentiert, dass die Großwallstädter sich mit dem SV weiterhin so stark identifizieren und mit uns dieses Jubiläum feiern werden. Dies denke ich werden wir mit einigen guten und großen Veranstaltungen z.B. mit der HR 3 Disco und einem internationalen B-Jugendturnier erreichen.

3. Welche Chancen und welche Probleme verbindest du mit dem Fest 2000 ?

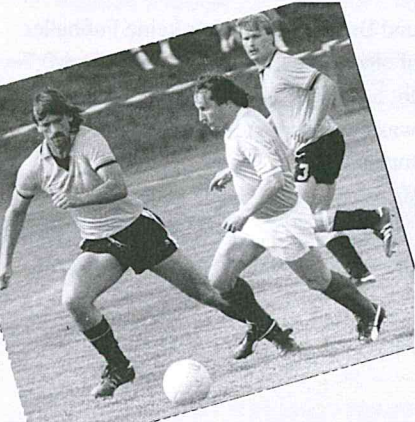
Unser Verein muss mit einem neuen Charakter und Selbstbewusstsein ins nächste Jahrtausend gehen. Die Probleme werden sich verändern. Hier gilt es für den Verein sich rechtzeitig zu positionieren und Weichen zu stellen. Dieses Fest soll unser Gefüge und unseren Gemeinschaftssinn stärken. Probleme mit dem Fest zum 75. Bestehen des SV im Jahr 2000 könnten auftreten durch das Überangebot an Festen im Jahr 2000. Aber ich denke durch die interessante Gestaltung des Programms während der Festtage werden wir Erfolg haben.

Sportliche und personelle Entwicklung der 1. Mannschaft von 1970 - 1999

1970/71	<p>Abstieg aus der Landesliga Nord Bezirksliga Unterfranken West Platz 4 36:28 Punkte</p> <p>Spieleraufgebot: Hans Sam, Alois Faust, Edgar Giegerich, Ewald Odenwald, Wolfgang Markert, Rudi Hofmann, Georg Markert, Reinhard Deckert, Heinrich Geiger, Karl Faust, Gerhard Keith, Gebhard Schnabel, Max Kunkel, Alois Kunkel, Edmund Markert, Josef Heffner, Karl-Ludwig Lieb, Alois Wengerter, Gerhard Markert, Hans Scherer, Linus Markert</p>
1971/72	<p>Bezirksliga Unterfranken West Platz 3 39:25 Punkte Neue Spieler: Helmut Wohlrab Abgänge: Wolfgang Markert (zu Eintracht Frankfurt) Laufbahn beendet: Josef Heffner, Hans Scherer, Linus Markert</p>
1972/73	<p>Bezirksliga Unterfranken West Platz 15 27:41 Punkte Neue Spieler: Walter Eppig, Friedbert Sam, Willi Straulino Jakob Kujundzija, Edwin Brunn Laufbahn beendet: Edmund Markert</p>
1973/74	<p>Bezirksliga Unterfranken West Platz 14 27:37 Punkte Neue Spieler: Ludwig Kretschmar, Peter Lössl, Klaus Michelchen, Norbert Schippler, Alfons Schnabel Abgänge: Rudi Hofmann, Karl Faust, Karl-Ludwig Lieb Laufbahn beendet: Alois Wengerter</p>
1974/75	<p>Bezirksliga Unterfranken West Platz 17 7:59 Punkte Neue Spieler: Helmut Hirsch, Karl-Heinz Kunkel, Edgar Glück, Herbert Breunig Abgänge: Peter Lössl, Norbert Schippler</p>
1975/76	<p>A-Klasse Aschaffenburg Platz 7 39:25 Punkte Neue Spieler: Willi Schüßler Abgänge: Ludwig Kretschmar</p>

1984/85	A-Klasse Aschaffenburg Platz 9 28:28 Punkte Neue Spieler: Michael Thomas Abgänge Keine
1985/86	A-Klasse Aschaffenburg Platz 9 29:27 Punkte Neue Spieler: Armin Brückner, Michael Schmitt Laufbahn beendet: Gebhard Schnabel, Roland Giegerich
1986/87	A-Klasse Aschaffenburg Platz 2 44:16 Punkte Neue Spieler: Thomas Fleckenstein, Detlef Eppig, Jens Swoboda, Ralf Zengel, Reiner Singer, Carsten Geis, Markus Völker, Steffen Giegerich Abgänge: Michael Hofmann
1987/88	A-Klasse Aschaffenburg Platz 1 46:18 Punkte Neue Spieler: Lothar Wörner, Frank Hartlaub, Uwe Reus, Dieter Scherger, Stefan Giegerich, Englert Frank, Udo v.d. Linden Abgänge: Keine
1988/89	Bezirksliga Unterfranken West Platz 4 36:24 Punkte Neue Spieler: Harald Gunther, Peter Kunkel, Sven Giegerich Abgänge: Keine
1989/90	Bezirksliga Unterfranken West Platz 16 23:37 Punkte Neue Spieler: Hubert Göhler, S. Hasselbacher, Karl-Heinz Stobäus, Frank Sam, Markus Deckert, Wolfgang Odenwald, Mario Danziger Abgänge: Uwe Reus, Lothar Wörner Laufbahn beendet: Thomas Fleckenstein
1990/91	A-Klasse Aschaffenburg Platz 3 36:24 Punkte Neue Spieler: Lothar Wörner, Thomas Pfannmüller, Frank Reinhard, Christian Wengerter, Thomas Weigand, Ingo Singer Abgänge: Uwe Kohlhepp Laufbahn beendet: Hubert Göhler, Jürgen Haun

Fußball in Aktion





Den ersten von drei Landkreispokaltiteln holte sich die 1. Mannschaft 1978 mit einem 3:1 gegen Niedernberg. Die Mannschaft stehend v.l.n.r.: Trainer Josef Link, Reinhard Deckert, Jürgen Haun, Günter Sam, Edwin Brunn, Helmut Hirsch, Harald Englert, Betreuer Franz Zega und Josef Stegmann; kniend: Walter Seitz, Jürgen Höll, Michael Adrian, Edgar Giegerich, Alois Kunkel, Dietmar Ziegler, Bülent Özdemir.



Meisterschaft in der Bezirksliga 1968/69, danach Aufstieg in die Landesliga Nord. Stehend v.l.n.r.: 1. Vorsitzender Franz Pilzweger, 2. Vorsitzender Hans Röhlich, Wengeter Willi, Deckert Reinhard, Heffner Josef, Odenwald Walter, Scherer Hans, Seubert Werner, Wengeter Alois, Markert Edmund, Odenwald Ewald, 3. Vorsitzender Heinz Giegerich; kniend: Markert Wolfgang, Kunkel Alois, Sam Hans, Markert Georg, Kunkel Max.

Der SVG hat sich bereits in der Vergangenheit und wird sich auch in Zukunft an die Maxime der Gleichbehandlung und der Integration im Rahmen seiner Möglichkeiten halten. Bei uns ist jeder willkommen, der sich sportlich betätigen will. Da wir aber ausschließlich Mannschaftssportarten anbieten, wird von jedem Toleranz, Rücksichtnahme, Teamgeist und soziale Kompetenz verlangt. Ich glaube, dass im Mannschaftssport mehr Integration praktiziert wird als in irgendeinem anderen gesellschaftlichen Bereich.

3. Du hast Dich in sehr vielfältigen Tätigkeiten für den SVG eingesetzt. An welche Ereignisse erinnerst Du Dich besonders gerne, an was denkst Du weniger gerne zurück?

Wenn ich so meine Tätigkeiten im SV Revue passieren lasse, dann habe ich fast nur angenehme und positive Bilder vor meinen Augen. Gerne erinnere ich mich an die gelungenen Ortsmeisterschaften und insbesondere an die von mir organisierten zwei Spieleabende im Rahmen dieser OM. An die wunderschönen Weihnachtsfeiern denke ich ebensooft wie an die wirklich gelungene letzte Meisterschaftsfeier der A-Klasse 1997 mit der Mannschaft der 60er Jahre als Ehrengäste. Dass die Volleyballer und die Basketballer ihren festen Platz bei uns haben, erfüllt mich ebenfalls mit Freude.

Wenn man fast 20 Jahre aktiv und mit Freude in einem Verein mitgearbeitet hat, so kann man die unvergesslichen Ereignisse gar nicht alle aufzählen. An ein negatives Erlebnis werde ich immer denken und zwar an das arrogante und unverschämte Verhalten von einigen Tanzkapellenmitgliedern nach Veranstaltungen in der Volkshalle. Den Vorfall möchte ich nicht näher erläutern, er hat aber dazu geführt, dass ich nie mehr auf Tanzveranstaltungen geholfen habe und helfen werde.

Großwallstadt - Borussia Dortmund 2:10

1967 V.l.n.r.: Josef Heffner, Alois Faust, Walter Odenwald, Karl Faust, Hans Scherer, Heinz Giegerich, Alois Wengerter, Edmund Markert, Ewald Odenwald, Linus Markert, Georg Markert.



Torszene zum 1:0 für Großwallstadt

Torschütze Edmund Markert



Diese Seite wurde gesponsort von • Heylands Brauerei

Jugendabteilung



Die Jugendabteilung des SV Großwallstadt hat sich von einer A-Jugendmannschaft des Jahres 1935 bis auf ca. dreihundertundzwanzig Jugendliche aller Altersgruppen vergrößert, und stellt somit fast ein Drittel der Vereinsmitglieder.

Im Bereich Fußball können alle Spielklassen mit 11 Mannschaften im Alter von 5 bis 18 Jahren ausschließlich mit Großwallstädter Spielern besetzt werden. Die Volleyballabteilung nimmt mit etwa 40 Mädchen am Spielbetrieb teil. Im Bereich Basketball ist eine B-Juniorenmannschaft mit Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren gemeldet. Die Abteilung Eltern-Kindturnen und Kinderturnen betreut Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren um ihnen Spaß an der Bewegung zu vermitteln.

Um diese große Anzahl Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis achtzehn Jahren zu betreuen, sind zur Zeit ca. 40 Übungsleiter, Trainer und Betreuer ehrenamtlich tätig.

Der Aufgabenbereich der ehrenamtlichen Mitarbeiter der Jugendabteilung hat sich gegenüber den Anfängen entscheidend gewandelt. Stand früher einzig und allein die Sportart und die Begeisterung hierfür im Vordergrund, so muß in der heutigen Zeit dafür gesorgt werden, daß nicht nur der sportliche Rahmen den Jugendlichen einen Anreiz

Jugendzeltlager des SV



Forellenspezialität in Mönchberg

Diese Seite wurde gesponsort von • SV Sportheim "La Valle"



A Junioren im Jahr 2000. Stehend v.l.n.r.: Trainer Dominic Giegerich, Steffen Schmidt, Steffen Seitz, Adrian Schmitt, Patrick Haas, Daniel Franz, Michael Schütz, Trainer Daniel Hesbacher; kniend v.l.n.r.: Florian Krist, Guisepe Durso, Andreas Sam, Andreas Galmbacher, Sven Mühlön, Florian Ruhland; Auf dem Bild fehlen: Christian Schandel, Patrick Gröschel.



B Junioren im Jahr 2000. Stehend v.l.n.r.: Trainer Uwe Kohlhepp, Dennis Eckert, Jochen Adrian, Sascha Eckert, Mario Aulbach, Christian Suffel, Stefan Schnabel, Fabio Rocuzzo, Thomas Herzer; kniend v.l.n.r.: Christian Chalupa, Michael Iader, Rene Jordan, Manuel Hummel, Marcel Büchler.



D Juniors Kleinfeld im Jahre 2000: Stehend v.l.nr.: Sascha Bach, Armin Meinert, Fabian Loeppke, Alexander Ainalides, Mehmed Sevic, Trainer Berthold Reis; kniend: Ufuk Yilmaz, Umut Sahin, Arda Calbay, Sebastian Reis.



E 1 Juniors im Jahr 2000: Stehend v.l.nr.: Trainer Thomas Fleckenstein, Düzgün Baris, Rene Eppig, Steffen Wildner, Stefan Becker, Andreas Ainalides; kniend: Birgi Arif, Frank Zengel, Michael Markert, Kilian Giegerich, Felix Fleckenstein; auf dem Bild fehlen: Marc Giegerich, Andreas Haubelt.

Diese Seite wurde gesponsort von • Fa. MAINMETALL, Bürgstadt-Großwallstadt



F 2 Junioren im Jahr 2000: Stehend v.l.n.r.: Trainer Ralf Adrian, Tomislav Kljaic, Alexander Köhler, Marcel Dürl, Tim Bräutigam, Nils Giegerich, Alpay Özdemir, Rudolf Vogel, Trainer Heinz Giegerich; **kniend:** Christopher Markert, Erhan Bayazit, Rene Adrian, Tobias Wildner, Tobias Loepeke, Julian Werner, Dennis Stadtmüller; **Auf dem Bild fehlen:** Misha Afraschteh, Pascal Domrath, Timo Giegerich, Burak Sahin.



G 1 Junioren im Jahr 2000: Stehend v.l.n.r.: Arthur Stock, Christoph Schäfer, Rohat Calbay, Fabio Hein, Fabian Löw, Dennis Bachmann, Johannes Lauf, Dennis Bauer, Fabian Grabiger, **kniend:** Andre Adrian, Robin Giegerich, Sandro Giegerich, Lars Giegerich, Philip Faust, Christopher Krüger, Andre Faust, Mark Bethke; **hinten l.u.r.:** Trainer Thomas Giegerich, Trainer Martin Faust.



A 1-, C 1- und D - Jugend Gruppenmeister und 2 Kreismeister im Spieljahr 1964/65.

Obere Reihe: A Jugend: 1. Vorsitzender Gunther Willi I, Betreuer Gräber Hans, Sam Hans, Scherger Ludwig, Gehlert Helmut, Mensch Richard, Geis Herbert, Marquart Edwin, Schnabel Gebhard, Gräber Detlef, Hoffmann Wolfgang, Faust Karl, Markert Georg, Trainer Fecher Lothar, Betreuer Glück Josef, Jugendleiter Wengerter Toni; **kniend C Jugend:** Trainer Giegerich Heinz, Fischer Edi, Winter Harald, Rittger Armin, Hofmann Rudi, Seubert Werner, Riehemann Heinz, Kunkel Alois, Kunkel Max, Brunn Edwin, Markert Wolfgang, Lieb Karl-Ludwig, Schmitz Helmut, Betreuer Lieb Heinz; **sitzend D Jugend:** Sam Friedbert, Straulino Willi, Wengerter Fredi, Adrian Ludwig, Sam Helmut, Straulino Walter, Giegerich Edgar, Schnabel Rainer, Schnabel Alfred.



Unterfränkischer Jugend-Vizemeister 1968 (Endspiel 2:1 gegen Schweinfurt 05 ver-

loren). **Stehend v.l.n.r.** Trainer Josef Heffner, Co-Trainer Werner Markert, Alois Kunkel, Armin Rittger, Werner Seubert, Harald Winter, Helmut Sam, Rudi Hofmann, Betreuer Walter Straulino und Josef Kunkel; **kniend:** Wolfgang Markert, Edgar Giegerich, Edi Fischer, Max Kunkel, Karl-Ludwig Lieb.



Vier Meisterschaften in der Saison 1995/96. Hinten die A Junioren v.l.n.r.: Kai Färber, Trainer Helmuth Scheurich, Salvo Pinetti, Michael Kempf, Murat Yilmaz, Thomas Fitzek, Andre Scheurich, Michael Galmbacher, Timo Hör, Ralph Reinl, Nico Korwaschik, Stephan Dirks, Thorsten Pfannmüller, Thorsten Markert, Andreas Brunn u. stellv. Jugendleiter Gebhard Schnabel. Davor die D I Junioren v.l.n.r.: Co-Trainer u. Betreuer Stefan Schnabel, Sebastian Schnabel, Benedikt Fecher, Arne Gau, Andreas Walz, Christoph Sam, Patrik Seitz, Tom Seufert, Alexander Bahlke, Michael Hein u. Trainer Klaus Seufert. In der 1. Reihe die F I Junioren v.l.n.r.: Betreuer Dennis Rocznio, Marcel Büchler, Andreas Schrott, Christian Suffel, Mario Köhler, Stefan Schnabel, Matthias Michl, Michael Mader, Christian Chalupa, Manuel Hummel u. Trainer Heinz Giegerich. Dahinter die E I Junioren v.l.n.r.: Dennis Bohn, Thomas Werner, Sven Büchler, Sascha Eckert, Manuel Hartig, Dennis Eckert, Jochen Adrian, Rico Eppig, Daniel Odenwald u. Trainer Helmut Werner.



1. Mannschaft 1987/88 Meister der A-Klasse. Mit dem 3:0 im letzten Spiel gegen Mönchberg wurde alles klar gemacht und nach langer Zeit (1968/69 1. in der Bezirksliga) wieder eine Meisterschaft errungen. Die Meistermannschaft hinten von links: Alois Kunkel (Spielausschuss), Dieter Scherger, Uwe Reus, Frank Hartlaub, Günter Sam, Armin Brückner, Thomas Felckenstein, Uwe Kohlhepp. Vorne v. links: Lothar Wörner, Wolfgang Hein, Stefan Giegerich, Uwe Giegerich, Spielertrainer Wolfgang Markert m. Sohn Jochen, Thomas Giegerich, Heinz Vogel und Jürgen Haun.



1. Mannschaft der Basketballer, die im Spieljahr 1983/84 in ihrem ersten Verbandsrundenjahr souverän die Meisterschaft der Kreisliga B West holte. **Stehend v.l.:** Michael Klein, Ludwig Adrian, Matthias Faust, Michael Thomas, Harald Haun, Dieter Rachor; **kniend:** Alexander Köhler, Uwe Geller, Dieter Jakob, Gerald Wüst, Thomas Röhlich.



Basketball-Abteilung 1985

Kniend v.l.n.r.: Harald Haun, Jürgen Appel, Christian Wengert, Thomas Attig, Achim Seubert; **stehend:** Rüdiger Völker, Ludwig Adrian, Michael Klein, Alexander Köhler, Uwe Geller, Hakan Altay Akman, Holger Wengert, Dieter Jakob, Dieter Rachor, Gerald Wüst, Martin Hagel, Jürgen Hohm, Uwe Hock, Frank Fuchs, Thomas Röhlich; Auf dem Bild fehlen: Jürgen Markert, Marc Albert, Matthias Faust, Michael Thomas, Ralf Markert, Burkhard Köhler, Marco Winter, Martin Lebküchner, Klaus-Peter Zimmerling.

Korbschütze mit 311 Punkten. Die 2. Mannschaft erreichte mit 22:10-Punkten und 1004:858 Körben den dritten Platz. Holger Wengerter wurde mit 284 Punkten drittbester Schütze der Liga.

Saison 1988/89: Die 1. Mannschaft belegte nach Rundenabschluss mit 24:12 Punkten und 1396:1294-Körben den 4. Tabellenplatz. Beste Korbschützen waren: Dieter Rachor mit 473 Punkten (Topscorer der Bezirksliga!), Anthony Oliver (413) und Alexander Köhler (245). Außerdem punkteten Thomas Röhlich (69), Mario Scheffner (57), Michael Thomas (50), Harald Haun (42), Jürgen Appel (39), Michael Klein (10), Gerald Wüst (7), Ludwig Adrian (7), Uwe Geller (4).

Die 2. Mannschaft wurde in der Kreisliga B Staffel West hinter dem TV Kahl mit 30:6-Punkten und 1403: 968 Körben Vizemeister. Bester Korbschütze der Liga war Holger Wengerter mit 454 Körben in 16 Spielen. Michael Klein erzielte 344 Punkte. Außerdem spielten: Ludwig Adrian, Uwe Geller, Bora Facir, Marc Albert, Volker Deckert, Rüdiger Völker, Gerald Wüst, Martin Hagel, Achim Seubert und Burkhard Köhler. Die A-Jugend männlich spielte mit Jürgen Johm, Martin Hagel, Achim Seubert, Mario Scheffner, Christian Wengerter, Marco Winter, Andreas Krist, Martin Schwarzkopf, Oliver Markert, Demir Zana und belegte in der Kreisliga einen Mittelplatz.

Saison 1989/90: Zu Beginn der Verbandsrunde 1989/90 überschlugen sich bei uns die Hiobsbotschaften: Gerald Wüst erhielt absolutes Sportverbot, Alexander Köhler zog sich den dritten Bänderriss zu, Thomas Röhlich zog nach München um, Anthony Oliver verließ uns nach nur fünf Spielen in Richtung TuS Damm (Regionalliga!), unser 2. Amerikaner Eric Butler konnte wegen seines Einsatzes in der Army nur sechs Spiele bestreiten, Thomas Schmid, Neuzugang aus Großostheim spielte auch Volleyball. So gab es am Saisonende mit dem Erreichen des Klassenerhaltes mit 10:26-Punkten sogar eine kleine Sensation, denn das war aus oben genannten Gründen wahrlich gar nicht zu erwarten! Dieter Rachor wurde in dieser Saison mit 388 Punkten drittbester der Korbschützenliste in der Bezirksliga!

Die 2. Mannschaft wurde durch die personellen Probleme bei der Bezirksligatruppe ebenfalls arg gebeutelt. Sie erreichte mit 4:32-Punkten nur den vorletzten Platz in der Kreisliga B West.

Es war seitens der Basketballer eine **A-Jugend** gemeldet, die auch gute Chancen auf ein erfolgreiches Abschneiden in ihrer Klasse gehabt hätte. Wie schon in der Vergangenheit gab es allerdings auch in dieser Runde vorab Probleme personeller Art mit den Fußballern. Christian Wengerter und Mario Scheffner spielten auch in der A-Jugend des SVG Fußball. Obwohl es bei nur einem Spiel (!) eine Überschneidung gegeben hätte – vier Spiele der Basketballer waren an einem Samstag, die A-Jugendfußballspiele sonntags vormittags, alle anderen Basketballspiele fanden in der Fußball-Winterpause statt – zwangen uns die Fußballer, auf Mario und Christian zu verzichten! Somit mussten wir die Basketball A-Jugend abmelden, was dem Verein neben den 300 DM Strafe ! – auch einen ungeheuren Einbruch im Bereich Basketball in den nächsten Jahren bescherte!

Saison 1990/91: Für die 1. Mannschaft in der Bezirksliga wurden folgende Spieler gemeldet: Manfred Urban (Spielertrainer) Eric Butler, Harald Haun, Dieter Jakob, Alexander Köhler, Vincent Phillips, Dieter Rachor, Thomas Schmid, Winfried Straube, Gerald Wüst, Michael Klein. In der Endabrechnung belegten wir Platz drei mit 24:12-Punkten und 1237:1135 Körben. Manny Urban wurde mit 313-Punkten bester Korbschütze des Teams und siebter der Liga. Die 2. Mannschaft spielte mit: Ludwig Adrian, Marc Albert, Uwe Geller, Andreas Krist, Mario Scheffner, Volkmar Schnabel, Achim Seubert, Rüdiger Völker, Holger Wengerter.

Außerdem wurde eine A-Jugend weiblich und eine A-Jugend männlich, sowie eine männliche D-Jugend gemeldet.

Saison 1991/92: Spielerkader der aktiven Mannschaften: Eric Butler, Uwe Geller, Dieter Jakob, Michael Klein, Alexander Köhler, Andreas Krist, Vincent Phillips, Dieter Rachor, Mario Scheffner, Thomas Schmidt, Achim Seubert, Winfried Straube, Manfred Urban, Völker Rüdiger, Gerald Wüst, Ludwig Adrian, Marc Albert, Martin Hagel, Harald Haun, Volkmar Schnabel, Holger Wengerter. Wir erreichten Platz sechs mit 14:18-Punkten und 1034:1089 Körben. Alexander Köhler wurde vierbester Korbschütze der Liga mit 306-Punkten.

Saison 1992/93: Spielerkader der aktiven Mannschaften: Eric Butler, Uwe Geller, Dieter Jakob, Michael Klein, Alexander Köhler, Andreas Krist, Vincent Phillips, Dieter Rachor, Thomas Röhlich, Mario

Scheffner, Thomas Schmidt, Achim Seubert, Manfred Urban, Völker Rüdiger, Gerald Wüst, Ludwig Adrian, Marc Albert, Martin Hagel, Harald Haun, Holger Wengerter.

Saison 1993/94: Spielerkader der aktiven Mannschaften: Uwe Geller, Michael Klein, Alexander Köhler, Markus Englert, Fakir Bora, Mirco Fath, Andreas Krist, Dieter Rachor, Thomas Schmidt, Volkmar Schnabel, Achim Seubert, Manfred Urban, Völker Rüdiger, Gerald Wüst, Ludwig Adrian, Marc Albert, Martin Hagel, Harald Haun, Volkmar Schnabel, Holger Wengerter. Christian Hock und Frank Jakob halfen als Jugendliche in der 1. Mannschaft aus. Abstieg aus der Bezirksliga mit 0:34-Punkten und 784:1413 Körben. Manny Urban erzielte 232 Punkte.

Saison 1994/95: Neubeginn in der **A-Klasse!** Spielerkader der aktiven Mannschaften: Uwe Geller, Andreas Krist, Vincent Phillips, Achim Seubert, Völker Rüdiger, Carsten Hohm, Frank Jakob, Christian Hock, Andreas Fath, Torsten Keith, Christoph Faltus, Joschka Bödecker. Im entscheidenden Spiel um die Meisterschaft verloren wir in Marktheidenfeld denkbar knapp, dennoch erreichten wir mit dem zweiten Platz den **Aufstieg in die Bezirksklasse!**

Saison 1995/96: Spielerkader der 1. Mannschaft: Joschka Bödecker, Andreas Fath, Uwe Geller, Christian Hock, Carsten Hohm, Frank Jakob, Torsten Keith, Andreas Krist, Christian Ludwig, Achim Seubert, Rüdiger Völker. Für uns sprang ein Platz im Mittelfeld heraus.

Saison 1996/97: Spielerkader der 1. Mannschaft: Joschka Bödecker, Andreas Fath, Uwe Geller, Christian Hock, Carsten Hohm, Frank Jakob, Torsten Keith, Andreas Krist, Marius Leeb, Christian Ludwig, Achim Seubert, Rüdiger Völker. **Meisterschaft in der Bezirksklasse mit 30:6-Punkten** und 1458:1230 Körben. Bester Korbschütze der Liga wurde Frank Jakob mit 371 Punkten. Wir erreichten den Wiederaufstieg in die Bezirksliga nach einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem Tabellenzweiten SV Oberdürrbach. Im Match gegen den SVO, angeführt von dem überragenden Ex-Bundesligaspieler Röder führte der SVG schon mit 20 Punkten. Die Einheimischen retteten sich zweimal in die Verlängerung. Hier war unser Top-Scorer Frank Jakob, der in diesem Match zehn

Dreipunktewürfe erzielte, kräftemäßig am Ende und wir unterlagen mit 101:107.

Da die Oberdürrbacher aber auch noch ihre Spiele in Damm und in Elsenfeld verloren, war der Weg frei für den SVG. Vor über 100 Zuschauern machten wir mit dem Sieg gegen Kitzingen die Meisterschaft perfekt. Wir stellten in dieser Saison mit einem Freiwurfquote von 60,38 % das beste Team von der Linie. Frank Jakob überragte dabei mit einer Quote von 80 %! Auch die 84 Dreierwürfe unseres Teams konnten sich sehen lassen.

Saison 1997/98: Spielerkader: Michael Abel, Engelhardt Marcel, Andreas Fath, Uwe Geller, Christian Hock, Carsten Hohm, Frank Jakob, Torsten Keith, Andreas Krist, Marius Leeb, Christian Ludwig und Achim Seubert. Wir erreichten einen guten Mittelfeldplatz in der Bezirksliga. Trainer der Mannschaft war Jürgen Becker. Nach etlichen Jahren wurde auch wieder eine **2. Mannschaft** gemeldet.

Saison 1998/99: Zu dem Spielerkader kamen Manny Urban, Michael Vetter, Dominik Preß und Alexander Wörn hinzu, Trainer war Jürgen Becker. In der Endabrechnung erreichten wir **Platz sechs** mit 6:20-Punkten und 1318:1343 Körben. Jakob Frank wurde vierbester Scorer der Liga mit 358 Punkten. Die **2. Mannschaft** erreichte mit 22:6-Punkten und 1097:928 Körben **Platz 2 in der Kreisklasse**. Dominik war Top-Scorer des Teams mit 186 Punkten. Die A-Jugend und B-Jugend wurden jeweils Meister in ihren Klassen.

SV Volleyballabteilung

Aus der Vergangenheit – oder wie alles anfing !

Alles begann 1980 auf dem Sportplatz des SVG. Burkard Köhler nahm Reinhold Hein zur Seite und erzählte ihm von seiner Idee, eine Volleyballabteilung zu gründen. Gesagt - getan!

Nach nur einem Jahr wurden zwei Herren- und eine Damenmannschaft beim Bayerischen Volleyballverband zum Spielbetrieb angemeldet. Die Herren spielten von 1981 – 1995 durchgehend in der Kreisklasse Süd. Eine Meisterschaft war dieser Mannschaft damals nicht vergönnt. 1995 wurde die Truppe aufgelöst.

Die Damen absolvierten ebenfalls ihre Spiele bis 1989 in der Kreisklasse. 1990 stieg man in die Kreisliga auf. Am Saisonende belegte man, genauso wie die Herren, meistens einen Platz in der Tabellenmitte.

1986 begann man mit dem Aufbau der Jugend und konnte mit einer B-, zwei D- und einer E-Jugend auf einen recht guten Start hoffen.

Das Heute und Jetzt !

Nachdem sich 1995 die Herrenmannschaft vom Spielbetrieb verabschiedete, besteht die Abteilung jetzt nur noch aus weiblichen Mannschaften.

Die jetzige Damenmannschaft hatte 1995 nach sechs Jahren Kreisliga die Chance als Tabellenfünfter in die Bezirksliga aufzusteigen. Es war zwar ein recht kurzer aber doch sehr lehrreicher Ausflug, da der Klassenunterschied stark zu merken war. Wieder zurück in der Kreisliga gelang uns zwei Jahre später (1998) abermals der Aufstieg, dieses Mal jedoch als VIZEMEISTER hinter der ungeschlagenen Mannschaft aus Wörth.

Da die Trainerquerelen (mehrere Wechsel) nun ein Ende hatten und Thomas „Sprudel“ Markert bereit war uns wieder zu trainieren, konnten wir uns trotz Höhen, meistens bei den Heimspieltagen, und Tiefen in der Klasse halten und belegten zum Saisonende den fünften Tabellenplatz. Wir hoffen, dass wir diese Runde mit einer guten und hoffentlich konstanten Mannschaftsleistung vielleicht sogar weiter vorne mitspielen können.

Bei der Jugend gab es 1997 erstmals eine Auflösung zu beklagen, denn die B-Jugend musste wegen chronischen Spielermangels abgemeldet werden.

Die neue E-und D-Jugend war in der letzten Saison bemüht gut in der schwierigen Jugendrunde mitzuspielen, musste am Ende jedoch leider einsehen, dass uns andere Mannschaften in Technik und Sicherheit doch stark überlegen waren. Da beide Gruppen jedoch das erste Jahr in dieser Jugend spielten und auch noch etwas jünger waren als die anderen Teams, hoffen wir, dass die Saison 2000 uns mit Glück und Können verwöhnt.

Zu guter Letzt haben wir da noch unsere ganz jungen „Möchtegern-Volleyballer“. In dieser Gruppe werden jeden Donnerstag mindestens 16 Kinder auf das technisch sehr anspruchsvolle Volleyballspiel vorbereitet. Mit verschiedenen Spielen sollen sie den Umgang mit und die Konzentration auf den Ball erlernen, so wie das Zusammenspielen in einer Mannschaft.

Für die Zukunft !

Ich hoffe, dass die Mannschaften weiterhin versuchen ihr Bestes zu geben und vor allem den Spaß am Volleyball nicht verlieren, auch wenn es mal nicht so gut laufen sollte. Schließlich wollen wir beim SVG auch noch die nächsten 20 Jahre Volleyball spielen. (Naja, wir wahrscheinlich nicht, aber der Nachwuchs!)

Julia Samrau

Abteilungsleiter: 1980 – 1991	Reinhold Hein
1991 – 1993	Heinz Söder
1993 – 1999	Heike Geis
seit 1999	Julia Samrau

Kinder Turnen, Minis und Bambinis, Eltern- Kind-Turnen

Bereits früh erkannten wir beim SVG die Zeichen der Zeit. Kinderturnen wurde bereits im Jahre 1982 während einer Generalversammlung angeregt und danach sogleich angeboten. Berufliche Vorkenntnisse waren für uns von grossem Nutzen. Um fachliche Kompetenzen zu haben legten wir die Übungsleiter Prüfung beim BLSV ab.

Die ersten Kinder unserer Gruppe waren Nicole Schandel, Jürgen Schmitt, Heidi Odenwald, Simone Giegerich, Julia und Verena Samrau, Isabell Koch, Kathrin Adrian, Marc Hein, Andreas Galmbacher und viele andere mit denen unsere langjährige ÜL-Laufbahn begann.

Für uns bedeutet Klein-Kinder-Turnen ein fröhliches, gesundes und an dem Kind orientiertes Bewegungsangebot. Es ist nicht einseitig auf das Geräteturnen ausgerichtet, sondern versteht sich sportartübergreifend.

Bewegung, Spiel und Sport sind unersetzbare Bestandteile der kindlichen Lebenswelt.

Unsere Stunde umfasst freie Bewegungsgelegenheiten sowie auch angeleitete Bewegungsangebote. Zur Verfügung stehen uns die sogenannten Großgeräte aus der Halle wie Matten, Kasten, Barren usw.

Ferner nutzen wir Seile, Bälle, Tennisringe, Rollbretter, Reifen, Fallschirm, Schlauchbrücke u.v.m. Um Geschichten, z. B. die kleine Raupe Nimmer satt, Freunde von Helmer Heine oder erfundene Phantasiegeschichten umzusetzen, verwandelt sich die Turnhalle in eine Bewegungslandschaft.

Als Hilfe bei Bewegungsspielen, zum Schaffen einer bestimmten Atmosphäre oder zum Gestalten musikalischer Bewegungsgeschichten setzen wir Cassetten von Frederik Vahle ein. Da die Halle zu klein und der Lärmpegel zu hoch war, entschlossen wir uns, das Angebot auf Eltern-Kind-Turnen zu erweitern.

Nach gründlichen Vorbereitungen und diversen Fortbildungen starteten wir am 18. November 1997 mit 16 Kindern, die von Mama, Papa, Oma oder Opa begleitet wurden. Das immer wiederkehrende Lied zu Anfang und zum Abschluss einer Stunde gibt den Kindern einen Rahmen, an dem sie sich orientieren können. Auch hier gibt es freie und angeleitete Angebote. Zudem nutzen wir verschiedene Alltagsmaterialien wie z.B. Bierdeckel, Wäscheklammern, Kastanien, Zollstöcke, Papprollen, Teppichfliesen etc.

Positive Bewegungserfahrungen können ein realistisches aber auch leistungsorientiertes Selbstbild aufbauen.

In diesem Sinne

Gertrud Scherer, Brigitte Samrau und Simone Giegerich

Die SV-Trim-Dich-Abteilung:

Eine zunächst unscheinbare, aber äußerst erfolgreiche Gruppierung

1999 feierte die Trimm-Dich-Abteilung ein doppeltes Jubiläum. Die Herren bestanden dreißig und die Damen zwanzig Jahre. 1969 befand sich die Mitgliederzahl des Sportvereins noch unter der Fünfhunderter-Marke. Heute hat sie die Tausender-Grenze deutlich überschritten. Anfangs wurde im Verein nur Fußball gespielt, während jetzt auch Volleyball, Basketball, Aerobic, Mutter- und Kindturnen und andere attraktive Sportarten angeboten werden. Aus einem reinen Männerverein ist ein gemischter Verein geworden. Wahrlich eine imposante und rasante Entwicklung. Daran hat die Trimm-Dich-Abteilung einen unschätzbaren Verdienst. Der kurze chronologische Abriss ihrer Entwicklung macht dies deutlich. Die "Gründungsväter" wollten das sportliche Angebot unseres Vereins erweitern, denn wegen der damals gewachsenen verfügbaren Freizeit wanderten schon Mitglieder in andere Vereine ab.

Da kam die Trimm-Dich-Aktion des Deutschen Sportbundes gerade recht: Das Bewußtsein der Menschen für aktive sportliche Betätigung war durch die überall aus dem Boden schießenden Trimm-Dich-Pfade geweckt. Mit Rektor Josef Schuck gewann man einen Fachmann erster Güte, der das Training leitete und der Dank einer Persönlichkeit viele Interessenten ansprach. Persönliche Werbung derer, die der Abteilung aus den Kinderschuhen verhelfen wollten, unter den an aktivem Sport interessierten älteren Mitgliedern, sorgte für einen erfolgreichen Start der Männerabteilung.

Zehn Jahre später konzipierte die SV-Jugendabteilung ein neues Betreuungskonzept, das auch auf das Mitwirken von Frauen angewiesen war. Aus diesem Kreis wurde der Wunsch geäußert auch selbst aktiv Sport zu treiben. So kam es zur Gründung der Damengruppe. Die Mütter hatten Interesse an der körperlichen Ertüchtigung ihrer Kinder. Die Folge war das Entstehen der Kindersportgruppen. Immer mehr, vor allem auch jüngere Frauen, stießen zur Abteilung. So wurden andere Wünsche laut. Diese Situation förderte einige, gerade für Frauen typische Sportarten, wie Aerobic und Jazzgymnastik, und auch die Ausweitung der Sportarten für Kinder jeglichen Alters.

Nährend die Frauengruppe heute weiterhin boomt, plagen die Herren doch einige Sorgen. Der "Nachwuchs" bleibt etwas aus und deshalb macht man sich Gedanken über eine sichere Zukunft. Und dies, obwohl die gemeinsamen Erlebnisse nicht zu kurz kommen und von Hochgebirgstouren über Fahrradausflüge bis zu gemütlichen Abenden reichen. Auch auf die Bildung wird Wert gelegt. Fahrten in europäische Zentren wie Amsterdam, Paris, Wien, Prag, Brüssel und Berlin im gerade für die deutsche Geschichte bedeutenden Jahr 1989, legen Zeugnis davon ab. Auch Istanbul wurde ein Besuch abgestattet. Die Trimm-Dich-Abteilung bietet also für jeden etwas, der den gemütlicheren Sport liebt.

Edmund Markert, Leiter Trimm-Dich-Herren

SV TRIMM-DICH-DAMEN

Die SV-Trim-Dich-Damen wurden 1979 von den Ehefrauen der Trimm-Dich-Herren gegründet, weil auch diese sich sportlich betätigen wollten. Die Übungsstunden finden seit 20 Jahren mittwochs von 20.30 Uhr bis 22.00 Uhr in der Schulturnhalle statt.

In den ersten Jahren wurden die Trainingsstunden mit Gymnastik und jeglicher Art von Ballspielen abgehalten. Da die Teilnehmerzahl sich in den letzten 10 Jahren verdoppelte, wurde der Trainingsablauf geändert. Die Übungsstunde ist nun so eingeteilt, dass von 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr Aerobic, anschließend Stretching und Entspannungsübungen abgehalten werden.

Nach jedem Training treffen wir uns dann im SV-Sportheim zu einem wohlverdienten „Schoppen“. Hier arbeiten wir auch die Planungen für den gesellschaftlichen Bereich aus. Wir besuchen Weinfeste, planen Städtetouren mit „Shopping“ und veranstalten Grillfeste und Radtouren.

Im Oktober 1999 gestalteten wir zusammen mit den SV-Trim-Dich-Herren im Sportheim einen Abend, wobei die Trimm-Dich-Herren ihr 30-jähriges Bestehen, die Trimm-Dich-Damen ihr 20-jähriges Bestehen gebührend feierten.

Auch im Fasching sind die Trimm-Dich-Damen aktiv. Jedes Jahr wird eine neue Idee für eine Darbietung der SV-Faschingsveranstaltungen ausgearbeitet und aufgeführt. Von Cats, wobei die Gesichter von den Originalen aus dem Musical kaum zu unterscheiden waren, bis hin zu Sister Act war bisher alles dabei. Auch für den nächsten Fasching werden wir uns wieder etwas Originelles einfallen lassen.

Wie man sieht, ist bei den Trimm-Dich-Damen immer etwas los, sei es im sportlichen, wie im gesellschaftlichen Bereich.

Alte Herren

Vor ca. 40 Jahren haben einige ehemalige aktive Fußballer den AH-Spielbetrieb ins Leben gerufen. Dabei sollten nur Freundschaftsspiele gegen wohlgesonnene Mannschaften aus allen möglichen Regionen und Klassen getätigt werden. Der Versuch, vor ca. 20 Jahren, auch bei den AH eine Meisterschaftsrunde durchzuführen, scheiterte aus verständlichen Gründen. Man spiele ja nur zum Spaß und wolle sich seine Gegner selbst aussuchen. Aus unserer Sicht ist auch ganz wichtig, dass in den Sommermonaten möglichst viele Heimspiele stattfinden, um danach im gemütlichen SV-Biergarten bei einem „Schoppen“ noch einige Sprüche los zu werden. Die Wintermonate werden regelmäßig mit verschiedenen Hallenturnieren überbrückt. Allerdings zeigt das Interesse an der Teilnahme allgemein stark fallende Tendenz. Allein die Siegpriämien - aus Naturalien bestehend - sind ein willkommener Anlass für weitere Aktivitäten. Überhaupt sind gemeinsame Unternehmungen ein bedeutender Aspekt in unserer Truppe, wie die jährlich mehrmals stattfindenden Feten (Siegpriämienvernichtung) in verschiedenen Waldhäuschen (Geis, Seitz, Woitzik, Hohmann, Hein, Zengel), so wie die schon traditionelle jährliche Fahrradtour beweisen. Erstmals führte uns 1996 diese 3-Tagestour ins romantische Taubertal. Ein Jahr später radelten wir den Main entlang ins idyllische Sommerhausen und 1998 konnten wir das herrliche Altmühltal bis zur altehrwürdigen Stadt Regensburg durchziehen. 1999 erstreckte sich unsere Route von Koblenz den „Alten Vater Rhein“ und Main entlang bis nach Großwallstadt. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass wir dabei trotz manch widriger Umstände durchschnittlich pro Tag 80-90 km zurücklegten. Wie alljährlich festzustellen ist, erfreuen sich diese Fahrradtouren äußerst großer Beliebtheit.

Die „türkischen Grill-Abende“ an der Weinbergshütte unseres Freundes Johnny Wengerter und die unvergessenen „italienischen Abende“ bei unserem Freund Pino verleihen der AH-Abteilung internationalen Flair.

AH-Mitglieder 1999: Alex Adrian, Michael Adrian, Ralf Adrian, Reinhard Deckert, Thomas Fleckenstein, Carsten Geis, Eckhard Geis, Gregor Gesenhues, Heinz Giegerich (in der 4. AH-Generation), Thomas Giegerich, Harald Gunther, Jürgen Haun, Reinhold Hein, Gerhard Keith (3. AH-Generation), Frank Kohlhepp, Uwe Kohlhepp, Michael Kutzop, Wolfgang Markert, Medin, Karl-Heinz Michel, Pino Pinetti, Berthold Reis, Helmuth Schmitz, Alfred Schnabel, Jürgen Seitz, Jürgen Sprügel, Markus Völker, Heinz Vogel, Klaus Vogel, Johannes Wengerter, Lothar Wörner, Herbert Woitzik, Reiner Zeisberger, Klaus Zengel.

Mittelfeldmotor als Motorschlepper

Dass es bei den AH nicht immer bierernst zugeht und die Gegner ebenso wie unsere Truppe stets für einen Gag oder einen lustigen Streich gut sind, beweist folgende Story: Nach einem Spiel beim Nachbarn in Kleinwallstadt – die Höhe unseres Sieges ist nicht mehr bekannt – feierten wir nach Spielschluss noch bei einem zünftigen Schoppen unsere Tabellenführung. Kurz vor Halb ermahnte uns wie immer die Pflicht und unser Gewissen (Ehefrauen!) zum Aufbruch. Über die Schleuse führte uns der Fußmarsch an die linksmainische Seite. Den Trikotkoffer schleppte nach diesem hohen Sieg unser Oldie Gerhard. Wie schwer die drei Punkte und die vielen Tore wogen, davon kann der Gerhard heute noch ein Lied singen. Noch nie hatte er einen so schweren Trikotkoffer über die Schleuse geschleppt. Er klagte zwar, ließ sich aber sonst nichts anmerken und trug den Koffer ausdauernd, zähneknirschend, aber unendlich tapfer und beharrlich bis zu seinem Zielort: der Waschküche seiner treusorgenden Ehefrau Elisabeth. Als diese den Trikotkoffer öffnete, um die vermeintlich überschweren Trikots zu waschen, fiel sie in schallendes Gelächter aus. Da hatten die Kleinwällschter doch tatsächlich einen Nähmaschinenmotor zwischen die verschwitzten Trikots geschmuggelt. Seit dieser Zeit gilt unser Mittelfeldmotor Gerhard als „Motorschlepper“. Den Motor selbst haben die AH beim nächsten Auswärtsspiel in Großostheim in deren Umkleidekabine entsorgt.



In einem Pariser Straßencafe.

von links: Reinhold Köhler, Wilhelm Berninger, Karin Markert, Ludwig Adrian.



**Zwei Großwallstädter
Damen besuchen den
Sonnenkönig:
Lieselotte und Irm im
Garten des
Schlosse Versailles.**

Frankreich, Frankreich

- Unvergesslich für alle, die dabei waren: Als 1982 der große Regen kam und alle Zelte unter Wasser standen, ließen wir zunächst alle die Köpfe hängen. Die Franzosen erwiesen sich aber gerade an diesem Abend als wahre Gastfreunde. Im Sitzungssaal des Rathauses(!) durften wir campieren. Die Schlafsäcke lagen an den Wänden entlang. In der Mitte eine lange Tafel. Die Trauer dauerte nicht lange- Lieder, Witze, Baguette, Rotwein und jede Menge bester Stimmung sorgten dafür, dass gerade dieser Abend zu einem der schönsten wurde.
- Bei allen Abenteuern – Maiers Entenjagd nicht zu vergessen und auch nicht die Schoppen bei Doris, der Aufenthalt in der Backstube, das Abschiedsspiel von Heinz als fast 50-Jähriger in der A-Jugend– waren es doch die Gastgeber, die Menschen aus Frankreich, die für uns diese Tage unvergesslich machten. Danke, liebe Leute aus Rilhac-Rancon, allen voran Gilbert! Danke Günther, Danke Linus!



Der französische Delegationsleiter Gilbert formiert die Jugendlichen vor dem Rathaus in Rilhac-Rancon zu einem Gruppenfoto.

Vereinsnostalgie



1. Jugendelf Meister 1936/37. v.l.n.r.: 1. Vors. Rudolf Eppig, Alois Köhler, Leo Adrian, Rudolf Schnabel, Alois Adrian, Karl Lieb, Josef Fischer, Ludwig Kroth, Willi Stürmer, Richard Odenwald, Alfred Fischer, Josef Schadt, Jugendleiter Toni Wengerter.



Die 1. Mannschaft von 1935. v.l.n.r.: Haun Josef, Wengerter Otto, Kraus Karl, Schnabel Willi, Schnabel Georg, Schnabel Valentin, Haun Karl, Eppig Rudolf, Markert Willi, Kraus Julius.

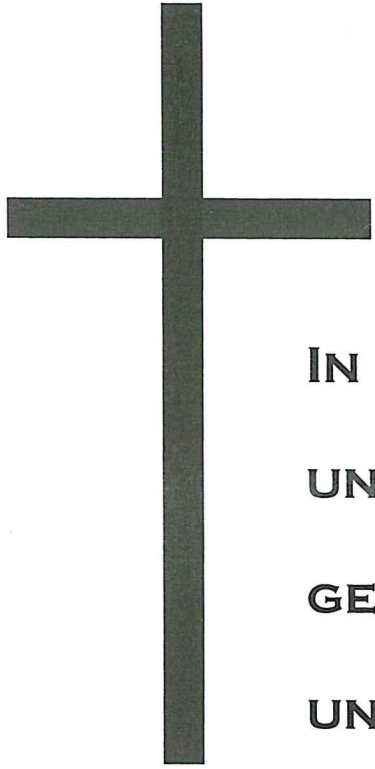


1. Schülermannschaft Gruppenmeister 1947. v.l.n.r.: Horn Rudolf, Gunther Erich, Mergler Erhard, Glück Hans, Herdt Max, Geis Robert, Wengerter Walter, Fecher Albert, Scherer Rudi, Schnabel Wilibald, Fecher Peter, Köhler Gebhard, Wengerter Toni.



Meisterschaft der 1. Schülermannschaft 1950/51. Diese Mannschaft konnte als erste nach dem Krieg die Schülerbezirksmeisterschaft erringen.

v.l.n.r.: Wengerter Toni, Giegerich Heinz, Schnabel Theo, Schmitt Helmut, Köhler Gebhard, Pfeifer Otmar, Fecher Lothar, Köhler Walter, Markert Hans; kniend: Schmitt Walter, Odenwald Josef, Deckert Alfred.



**IN EHRFURCHT
UND DANKBARKEIT
GEDENKEN WIR
UNSERER
VERSTORBENEN
MITGLIEDER**

Die Aktiven im Jubiläumsjahr



75 Jahre Sportverein –

- 1919 **Gründung** des SVG-Vorläufers Fußballclub „Medella“
- 1925 8. Juli Gründung des Sportvereins im Gasthaus „Zum Anker“
1. Vorsitzender wird Peter Mühlon I
- 1927 1. Mai Einweihung des ersten Sportplatzes „Im Sand“. Das erste Verbandsspiel wurde 0:2 gegen Eisenfeld verloren.
- 1931 Neues Sportgelände am Mainufer
- 1937 **Erste Meisterschaft** einer SVG-Jugend Jugendleiter war damals Toni Wengerter.
- 1939 - „Gleichschaltung“ mit dem
- 1945 TVG durch die Nazis.
- 1943 Einstellung des Fußballspielbetriebs
- 1945 Ab Herbst wieder Teilnahme an den Verbandsspielen.
Das erste Spiel wurde 1:6 gegen Stockstadt verloren.
- 1946 Aufbau einer Jugendabteilung.
- 1947 **Meisterschaft einer Schülersmannschaft.**
- 1951 Gewinn der Bezirksmeisterschaft der Schülersmannschaft.
- 1952 **Erste Meisterschaft** der Aktiven unter Trainer Josef Schuck.
- 1962 **Meisterschaft** in der A-Klasse.
- 1963 Einweihung des neuen Sportplatzes und Bau des Sportheims.

Chronik im Überblick

- 1963 **Meisterschaft** in der Bezirksliga.
- 1963 -
- 1965 **Landesliga** (Platz 8 und 10).
- 1965 **Freiwilliger Abstieg** aus der LL.
- 1966 **Meisterschaft** in der Bezirksliga.
- 1967 **Meisterschaft** in der Bezirksliga.
- 1968 Vizemeisterschaft in der Bezirksliga.
- 1969 **Meisterschaft** in der Bezirksliga.
Aufstieg in die Landesliga.
- 1969 **Gründung** Trimm-Dich-Abteilung.
- 1970 Abstieg aus der Landesliga.
- 1975 Abstieg aus der Bezirksliga.
- 1980 Abstieg aus der A-Klasse.
- 1980-
- 1982 B-Klasse (6. und 2.).
Aufstieg über die Qualifikation.
- 1981 **Gründung der Abteilungen** Basketball, Volleyball, Kinderturnen.
- 1982-
- 1988 A-Klasse Aschaffenburg.
- 1988 **Meisterschaft** der A-Klasse,
Aufstieg in die Bezirksliga.
- 1990 Abstieg aus der Bezirksliga.
- 1990 -
- 1996 A-Klasse Aschaffenburg.
- 1997 **Meister** der A-Klasse, **Aufstieg** in die Bezirksliga West.
- 1998 Platz 7 in der Bezirksliga.
- 1999 Abstieg aus der Bezirksliga

